

lignatur

Ausgabe 29 / Jahrgang 2021

Wald für mehr.



SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE
LANDESFORSTEN

Rückblick

Neuwaldbildung, Besucherrekorde und Investitionen in den Arbeitsschutz

Seite 6

»Wir haben uns ambitionierte Ziele gesetzt«

Interview mit Forstminister Jan Philipp Albrecht

Seite 10

Biologischer Klimaschutz

Die »Drei-Säulen-Strategie« der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten

Seite 16

Geschäftsbericht 2020
mit »Statistik« und
»Lagebericht«

Inhalt

- 3 Vorwort Direktor der Landesforsten
- 4 Vorwort der Verwaltungsratsvorsitzenden

6 Rückblick

10 Interview

»Wir haben uns für den Biologischen Klimaschutz ambitionierte Ziele gesetzt«

16 Reportage

Biologischer Klimaschutz

30 Statistik 2020/2021

50 Lagebericht 2020

- 52 Grundlagen des Unternehmens
- 53 Organisation und Organe
- 53 Wirtschaftsbericht
- 58 Prognosebericht
- 59 Risiko- und Chancenbericht
- 60 Sustainability Balanced Scorecard
- 64 Anhang für das Geschäftsjahr 2020
- 72 Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2020
- 74 Bilanz zum 31. Dezember 2020
- 78 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020
- 80 Bericht »Besondere Gemeinwohlleistungen«

Vorwort

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Kunden, Partner und Freunde,

mit dieser lignatur-Ausgabe ziehen wir neue Kreise und fokussieren uns noch stärker auf das Wesentliche: Die Lektüre beginnt mit einem Rückblick auf die vergangenen Monate – Menschen und Ereignisse, die exemplarisch zeigen, welche Vielfalt an Aufgaben und Herausforderungen unseren Arbeitsalltag charakterisiert. Wir setzen uns dafür ein, dass der Wald mit seinen vielfältigen Ökosystemleistungen allen Menschen zur Verfügung steht. Erholungssuchende, Naturliebhaber, Sportler – sie alle wollen etwas von »unserem« Wald, ihnen allen kann der Wald etwas geben. Davon erzählen die Geschichten der vergangenen Monate, davon spricht auch der Lagebericht im zweiten Teil des Heftes. Denn diese lignatur ist beides: Hausmagazin und Geschäftsbericht!

Ein zentrales Thema ist nach wie vor der Kampf gegen den Klimawandel und die Rolle des Waldes in diesem Ringen. Wir freuen uns sehr über das Interview mit Forstminister Jan Philipp Albrecht zu diesem Thema. Er schildert uns seine Sicht auf die Auswirkungen des Klimawandels für den Wald in Schleswig-Holstein und umreißt die Ziele des vom MELUND erarbeiteten Programms Biologischer Klimaschutz in den drei Handlungsbereichen Wiedervernässung von Mooren, Neuwaldbildung und Waldumbau sowie Umwandlung von Acker in Grünland.

In unserer Reportage nehmen wir den Ball auf und beschreiben, was die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten auf diesem Feld leisten. Dabei gilt es zu bedenken, dass sich die größte Klimaschutzleistung erst dann erzielen lässt, wenn man neben der langfristigen Kohlenstoffspeicherung in unseren Mooren und Wäldern auch die aus den Wäldern nachhaltig gewonnenen Holzmengen und die Speicherung von Kohlenstoff in langlebigen Produkten und deren Substitutionseffekte berücksichtigt. Wie immer sind Ausgewogenheit und individuelles Engagement der Schlüssel zum Erfolg. Deshalb bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die den Biologischen Klimaschutz tagtäglich mit Leben füllen, und wünsche viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihr Tim Scherer

»Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt!«

(Mahatma Gandhi)



Vorwort der Verwaltungsratsvorsitzenden



Dr. Dorit Kuhnt
Staatssekretärin im
Ministerium für
Energiewende, Land-
wirtschaft, Umwelt,
Natur und Digitalisierung
(MELUND)

Verwaltungsrats-
vorsitzende der
Schleswig-Holsteinischen
Landesforsten

Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten (SHLF) betreuen fast ein Drittel der Waldfläche im Land. Auch im Jahr 2020 war die Arbeit von besonderen Herausforderungen geprägt.

In der Folge der Dürresommer 2018 und 2019 stellte die starke Vermehrung der Borkenkäfer insbesondere an der Fichte für die SHLF auch im Jahr 2020 eine große Aufgabe dar. Die notwendigen Arbeiten bildeten einen der Schwerpunkte im Betriebsablauf und erforderten entsprechend große personelle Ressourcen. Erschwerend kam hinzu, dass der Holzmarkt aufgrund der bundesweiten Situation mit weiterhin stark gesunkenen Preisen sowie logistischen Problemen reagierte.

Die Aufarbeitung der Schäden sowie die Wiederaufforstung und Pflege der Bestände, die auch den Anforderungen des Klimawandels sowie hohen gesellschaftlichen Ansprüchen entsprechen müssen, stellen auch für die Zukunft einen Arbeitsschwerpunkt dar, der besonderes Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfordert.

Im Jahr 2020 haben die SHLF ihr Engagement auch für den Biologischen Klimaschutz verstärkt. Neben der längerfristig verfolgten Anpassung der Waldbestände an den Klimawandel gewinnt dabei die Neuwaldbildung an Gewicht. Das Land konnte den Landesforsten hierfür im Jahr 2020 zusätzliche Haushaltsmittel zur Verfügung stellen. Jeder Hektar Neuwald trägt zur Kohlenstoffbindung bei und somit zum Klimaschutz für unser Land.

Ferner wurde im Jahr 2020 mit der Forsteinrichtung (Betriebs- und Bestandsinventur sowie mittelfristige Wirtschaftsplanung) ein weiteres großes Vorhaben in Angriff genommen, mit dem die weitere Steuerung und waldbauliche Entwicklung der SHLF für die nächsten zehn Jahre maßgeblich erfolgen wird. Die Arbeiten hieran dauern an und die gesetzlichen Organe der Landesforsten werden intensiv in die Weichenstellungen eingebunden.

Einen betrieblichen Meilenstein stellte im Jahr 2020 die Erarbeitung und Implementierung eines Risikomanagementsystems dar. Risiken sind zwar nicht immer vermeidbar, aber steuerbar. Dies erfordert u. a. eine sorgfältige Dokumentation und Kommunikation. Das Risikomanagement wird zukünftig im Rahmen des Jahresabschlusses durch den Wirtschaftsprüfer zu würdigen sein.

Durch eine interne Umorganisation konnten im Jahr 2020 sowohl der forstliche als auch der kaufmännische Geschäftsbereich der Landesforsten klarer strukturiert und gestärkt werden. Die Satzung und weitere interne Regelungen wurden nach der erfolgten Änderung des Landesforstanstaltsgesetzes angepasst. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG hat den Jahresabschluss 2020 sowie den Lagebericht der SHLF geprüft und uneingeschränkt bestätigt. Der Verwaltungsrat hat am 14. Juni 2021 über Lagebericht und Jahresabschluss beraten. Die Geschäftsführung wurde entlastet. Auf Empfehlung des Verwaltungsrates hat die Gewährträgerversammlung der SHLF am 16.06.2021 den Lagebericht genehmigt und den Jahresabschluss 2020 festgestellt. Auch wurde den Mitgliedern des Verwaltungsrates Entlastung erteilt. Das Jahresergebnis 2020 weist einen Fehlbetrag aus. Es ist der dargestellten schwierigen wirtschaftlichen Situation in Bezug auf Dürreschäden und Holzmarkt geschuldet.

Die enge und vertrauliche Zusammenarbeit mit den Landesforsten selbst sowie mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates bereitet mir große Freude. Sie ist mir jetzt und für die Zukunft ein wichtiges Anliegen. Das Jahr 2020 war nicht zuletzt auch durch die Corona-Pandemie ein Jahr mit besonderen Herausforderungen für alle Mitarbeitenden der Landesforsten. Sie haben diese hervorragend gemeistert. Für die Bewältigung der Zukunftsaufgaben wünsche ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SHLF alles Gute. Ich danke ihnen ganz herzlich für die im Jahr 2020 geleistete Arbeit.

Dr. Dorit Kuhnt
Vorsitzende des Verwaltungsrates

Rückblick

LANDESFORSTEN VERZEICHNEN BESUCHERREKORD

Die Landesforsten unternehmen viel, um Erholungssuchenden den Aufenthalt im Wald angenehm zu gestalten. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen zum Schutz vor dem Corona-Virus stieg das Besucheraufkommen im Frühjahr stark an. »Das begrüßen wir natürlich sehr, sofern alle Erholungssuchenden die Waldwege nutzen, ihre Hunde anleinen und respektvoll mit dem Wald und im Umgang miteinander sind, damit alle gerade in Corona-Zeiten den Wald mit Augenmaß und Rücksichtnahme besuchen können«, beschrieb Direktor Tim Scherer die Haltung der SHLF und wies darauf hin, Holzpolter nicht als Sportgeräte zu nutzen: »Beim Betreten des Polters kann schnell eine lebensgefährliche Situation entstehen.«



04
20

ILLEGALER MONTAINBIKE-TRAIL

Im Januar entdeckten die Landesforsten einen illegal errichteten Mountainbike-Trail bei Großhansdorf – mit Sprungschanze, Rampe, Steilkurve und allem, was dazugehört. »Massive Wurzelverletzungen, illegale Fällungen und intensive Erosion gefährden einen der wenigen alten Waldstandorte in Schleswig-Holstein«, urteilte Andreas Körber, damals Revierleiter der Försterei Lütjensee, den wild angelegten Parcours. Der Trail wurde gesperrt und schließlich entfernt. Fußgänger konnten das Areal wie gewohnt nutzen. Dass Radsport und Wald durchaus harmonieren können, zeigt der »Hütti-Trail« in der Revierförsterei Brekendorf. Hier schadet der Parcours dem Wald nicht und steht im Einklang mit den geltenden Gesetzen.



01
20



02 20 »SABINE« ZUM TROTZ

Rechtzeitig vor dem Sturm »Sabine« warnten die Landesforsten eindringlich vor dem Betreten der Wälder. »Da der Boden vom vielen Niederschlag aufgeweicht ist, müssen wir damit rechnen, dass Bäume umstürzen oder herabfallende Äste eine Gefahr darstellen«, appellierte Tim Scherer, Direktor der Landesforsten, an die Bevölkerung. Zum Glück meldeten die Försterinnen und Förster nach dem Sturmtief nur Einzelwürfe und -brüche, der Gesamtschaden blieb überschaubar.



02
20

05 20 BESUCH AUS DER LANDESHAUPTSTADT

Sieben Wochen lang war der ErlebnisWald Trappenkamp wegen der Corona-Pandemie geschlossen. Forstminister Jan Philipp Albrecht nutzte die Wiedereröffnung für einen Besuch. Gemeinsam mit Tim Scherer, Direktor der Landesforsten, und Stephan Mense, Leiter des ErlebnisWaldes, unternahm er einen Rundgang über das weitläufige Gelände. Höhepunkt des Spaziergangs war das Wildschweingatter. Der Minister zeigte sich beeindruckt von der Begegnung mit einer großen Rotte Schwarzkittel, die im begehbarren Gehege ohne Zaun beobachtet werden kann. Er lobte das Engagement der Landesforsten, den Menschen Wald und Wild nahezubringen.



05
20

08 20 ZWEI MILLIONEN EURO FÜR DIE NEUWALDBILDUNG

Udo Harriehausen, Abteilungsleiter Naturschutz der SHLF, und Jörg Hanekopf, ehemaliger Förster der Försterei Schierenwald, nahmen von Forstminister Jan Philipp Albrecht den Förderbescheid in Höhe von zwei Millionen Euro entgegen. Im Gegenzug überreichten sie ein druckfrisches Exemplar des Hausmagazins »lignatur« und die Gemeinwohlabilanz und stellten dem Minister das Renaturierungsprojekt der SHLF an der Rantzau vor. Anschließend begleitete der Gast aus Kiel die feierliche Enthüllung einer Infotafel zum Fledermausbunker Hohenlockstedt, der sich zu einem der bedeutendsten Fledermausquartiere im Südwesten Schleswig-Holsteins entwickelt.



08
20

MIT GPS-TECHNIK GEGEN HOLZDIEB-STAHL

In den vergangenen Jahren kam es vor allem in den Laubholzrevieren immer wieder zu dreisten Diebstählen. Daher rüsteten die Landesforsten mit Satelliten-Technik auf. Seit Sommer 2020 kommen sogenannte Forst-Tracker mit GPS-Sender zum Einsatz, die – versteckt an Baumstämmen oder Holzpoltern – Diebstähle in Echtzeit anzeigen. »Stammholz, aber auch Brennholz wird bei Dieben immer begehrter«, schilderte Harald Nasse, Abteilungsleiter Holzmarkt der SHLF, die Situation in den Revieren. So funktioniert die Technik: Beim Verlassen der Geozone sendet der Tracker eine E-Mail oder SMS an den zuständigen Förster. Über eine Website kann dieser die Fahrtroute anhand des GPS-Signals verfolgen. Wenn das Holz bisher unverkauft war oder nicht den Bestimmungsort des Kunden erreicht, schalten die Landesforsten die Polizei ein und führen sie zielgenau zum Diebesgut. »Wir setzen auf Abschreckung, denn der Verlust von Holz ist für Käufer und Verkäufer gleichermaßen ärgerlich«, betonte Harald Nasse.



09
20

GEMEINSAM! FÜR DEN WALD

Unter diesem Motto standen die Deutschen Waldtage 2020. Deutschlands Wälder leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, zur Artenvielfalt und als Erholungsort. Sie liefern den nachwachsenden Rohstoff Holz und geben Arbeit und Einkommen. Mehr als 500 Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet zeugten von der Solidarität der Bürgerinnen und Bürger mit »ihrem« Wald und der Forstwirtschaft. Die Landesforsten waren natürlich mit von der Partie und boten ein spannendes Programm an: von der geführten Fledermaus-Nachtwanderung in der Försterei Scharbeutz, über Waldbaden im Glücksburger Wald und einem Waldspaziergang zur Geschichte der Hahnheide bis hin zu Mountainbike-Touren auf dem Hütti-Trail.

09
20

BESUCH AUS BRÜSSEL UND BERLIN

Gemeinsam mit dem Präsidenten des Deutschen Forstwirtschaftsrates Georg Schirmbeck informierten sich die SPD-Politikerin Delara Burkhardt und der stellvertretende Bundesvorsitzende der SPD Kevin Kühnert bei einem ausgedehnten Waldspaziergang über den Zustand der von den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten betreuten Wälder. Am Nachmittag setzten die beiden Politiker ihre Exkursion mit Dr. Christian Schadendorf von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein im Privatwald fort.

10
20

JA SAGEN

Seit Oktober 2020 können Autofahrerinnen und Autofahrer die CO₂-Emissionen des bei Shell erworbenen Kraftstoffs ausgleichen. Der freiwillige CO₂-Aufschlag beträgt 1,1 Cent pro Liter und wird direkt an der Tankstelle auf den Kraftstoffpreis aufgeschlagen. Das Geld fließt in Emissionsgutschriften, mit denen Shell die CO₂-Emissionen ausgleicht, die durch den Verbrauch von Benzin, Diesel und Autogas entstehen. Im Zuge des neuen Angebots ist Shell Deutschland unter anderem eine Partnerschaft mit den SHLF eingegangen. Auf insgesamt drei Arealen mit einer Gesamtfläche von 20 Hektar entstehen klimaangepasste Mischwälder mit überwiegend heimischen Baumarten. Die Landesforsten garantieren die dauerhafte Pflege und den Erhalt des Gebietes als Wald.

10
20

AUSGEZEICHNETE FORSCHUNG

Das Forschungsprojekt »FraDiv – Bedeutung des Eschentreibsterbens für die Biodiversität von Wäldern und Strategien zu ihrer Erhaltung« der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) wurde offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt. Professor Hans-Rudolf Bork vom Institut für Ökosystemforschung überreichte die Urkunde im Waldgebiet »Neukoppel« in Lindau bei Eckernförde. Er vertrat den UN-Dekade-Botschafter Dirk Steffens. Der ZDF-Moderator gratulierte dem FraDiv-Team per Videobotschaft und betonte, wie wichtig gerade der regionale Einsatz für die Biodiversität sei. Eschenreiche Wälder gehören zu den artenreichsten Waldökosystemen Deutschlands und beherbergen zahlreiche Pflanzen- und Pilzarten. Die Beteiligung der Landesforsten an diesem Forschungsprojekt sichert den Wissenstransfer in die Forstpraxis.

MEHR WALD FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN

Zu den wichtigsten Partnern der Landesforsten bei der Neuwaldbildung zählt der Holzspielzeughersteller »Gollnest & Kiesel«. Das Unternehmen engagiert sich seit vielen Jahren für einen höheren Waldanteil in Schleswig-Holstein und sponsert beispielsweise für jedes neugeborene Kind im Land zwischen den Meeren einen Baum. 2020 stand eine Aufforstungsaktion in der Försterei Drage bei Hohenaspe auf der gemeinsamen Agenda. Revierleiter Jan Hinrich Bergmann freute sich besonders: »Mit den gesponserten 20.000 Bäumen von Gollnest & Kiesel bringen wir die gewünschte Erhöhung des Laubholzanteils in diesem Revier voran.« Mit tatkräftiger Unterstützung der Kindergartengruppe der Kinderstube Reher wurden im Gehege Tiergarten auf 1,3 Hektar Fläche Stieleichen und Winterlinden gepflanzt.

10
20

NEUE WEGE BEIM ARBEITSSCHUTZ

Beim Thema Arbeitsschutz gehen die Landesforsten mit der Software »eplas.net« neue Wege. »Wir achten darauf, dass unsere Beschäftigten die Unternehmenszielsetzungen für Sicherheit und Gesundheitsschutz in allen persönlichen Arbeitsgebieten konsequent umsetzen. Dazu zählt die Integration von Innovationen und Optimierung von technischen und organisatorischen Abläufen«, erklärte André Gudat, Stabsstelle Arbeitsschutz der SHLF, die Entscheidung für die neuartige Arbeitsschutzsoftware. Mit »eplas.net« werden Arbeitsschutzprozesse künftig noch besser strukturiert, gleichzeitig unterstützt die Software die Führungskräfte bei der Wahrnehmung ihrer Arbeitsschutzwilchen – eine erhebliche Entlastung. Ein weiterer Vorteil: Alle Unterweisungen und betrieblich relevanten Themen können anstelle von Präsenzveranstaltungen als E-Learning/Blended Learning durchgeführt werden.

10
20



Interview mit Forstminister Jan Philipp Albrecht

»Wir haben uns für den Biologischen Klimaschutz ambitionierte Ziele gesetzt«

Der Klimawandel und der Klimaschutz zählen zu den Themen, die es in puncto Brisanz und Aktualität mit der COVID-19-Pandemie derzeit in den Medien aufnehmen können. Und das zu Recht, schließlich betrifft der Klimawandel uns alle. Was bedeutet er aber konkret für Schleswig-Holstein? Worauf müssen wir uns einstellen?

Jan Philipp Albrecht: Der Klimawandel zeigt bereits jetzt deutliche Auswirkungen in Schleswig-Holstein. Die Jahresmitteltemperatur ist seit 1881 bis heute um etwa 1,3 Grad Celsius gestiegen, was auch zu einer Veränderung der

Anzahl der Sommer- und Frosttage geführt hat. Seit 1951 hat die Anzahl der Sommertage (Tage mit einer Höchsttemperatur über 25 Grad Celsius) um rund 13 Tage zugenommen, gleichzeitig gab es etwa 22 Frosttage (Tage mit einer Tiefsttemperatur unter 0 Grad Celsius) weniger. Außerdem hat sich seit 1881 die jährliche Niederschlagsmenge um 18 Prozent erhöht, insbesondere im Herbst und Winter.

Für den Wald bedeutet es beispielsweise, dass höhere Temperaturen, besonders im Sommer, zu Hitze- und Wasserstress führen und Dürreperioden die Vitalität der Bäume

erheblich beeinträchtigen. Diese Trends werden sich im Laufe des 21. Jahrhunderts bedingt durch den fortschreitenden Klimawandel weiter verstärken. Deshalb ist es wichtig, unsere Wälder hin zu klimaplastischeren, naturnahen und standortgerechten Wäldern mit hohen Anteilen an standortheimischen Laubbaumarten umzubauen. Damit sichern wir die Zukunft unserer Wälder als wichtige Kohlenstoffsenke und leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

Die Landesregierung hat im August 2020 das vom MELUND erarbeitete Programm Biologischer Klimaschutz

»Alle diese Wege zur Neuwaldbildung tragen zum Klimaschutz, aber auch zur Erhöhung der Biodiversität in unserem Land bei.«

verabschiedet. Könnten Sie unseren Leserinnen und Lesern vielleicht kurz erklären, welche (Haupt-) Ziele das Programm verfolgt?

Jan Philipp Albrecht: Ziel des Programmes ist es, bis 2030 mit Maßnahmen des Biologischen Klimaschutzes in Schleswig-Holstein eine Minderung der CO₂-Emissionen in Höhe von insgesamt bis zu 717.500 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr (t CO₂Äq/a) zu erreichen. Dies umfasst drei für die CO₂-Minderung und die Bildung von CO₂-Senken prädestinierte Handlungsbereiche unter maximaler Nutzung von Synergieeffekten mit der Förderung der Biodiversität und des Insektschutzes sowie des Gewässer- und Bodenschutzes: Wiedervernässung von Mooren,

Neuwaldbildung und Waldumbau sowie Umwandlung von Acker in Grünland.

Welche Rolle spielen innerhalb des Programms der Moorschutz und die Neuwaldbildung konkret für den Klima- und Biodiversitätsschutz?

Jan Philipp Albrecht: Das höchste Potenzial liegt in der Wiedervernässung von Moorstandorten. Allein hier halte ich eine Reduzierung von 700.000 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr ab dem Zieljahr 2030 für erreichbar. Auch die Neuwaldbildung spielt eine große Rolle, die fällt aber aufgrund der begrenzten Flächenverfügbarkeit zwangsläufig geringer aus, hier streben wir für 2030 eine Reduktion von jährlich

12.500 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr an. Wir verfolgen eine jährliche Neuwaldbildung von 125 Hektar. Hierzu sollen die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten einen nicht unerheblichen Beitrag leisten. Das Land hat ihnen hierfür in den Jahren 2020 und 2021 insgesamt 2,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, mit denen neue Wälder für den Klimaschutz und weitere Ökosystemleistungen entstehen sollen. Auch die Stiftung Naturschutz ist in die Neuwaldbildung eingebunden. Nichtstaatliche Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer können für die Neuwaldbildung Fördermittel aus der GAK (Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz) in Anspruch nehmen, und aus Landesmitteln bewilligen wir seit diesem Jahr eine zusätzliche Erstauffor-

tungsprämie. Alle diese Wege zur Neuwaldbildung tragen zum Klimaschutz, aber auch zur Erhöhung der Biodiversität in unserem Land bei.

Wie soll dabei das große Klimaschutz-Potenzial des Moorschutzes bei uns in Schleswig-Holstein bestmöglich ausgeschöpft werden?

Jan Philipp Albrecht: Der Biologische Klimaschutz basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Deshalb haben wir an attraktiven wirtschaftlichen Anreizen gearbeitet. Wir haben zusätzlich zu den bewährten Förderinstrumenten des Naturschutzes und der Forstwirtschaft die Möglichkeit des Erwerbs der Nutzungs- und Vernässungsrechte als Alternative zum Grunderwerb geschaffen. Zur Ermittlung des

Kaufpreises dieser Rechte wenden wir das neu geschaffene Instrument der »Klimapunkte« an. Dies basiert darauf, wie hoch das CO₂-Einsparpotenzial der jeweiligen Fläche anzusetzen ist. Gerade der letzte Punkt kann einen interessanten wirtschaftlichen Anreiz für die Landwirtinnen und Landwirte entfalten.

Berücksichtigt das Programm auch Besitzer von Privatflächen, Landwirte etwa, die unter Einsatz bzw. Bereitstellung ihrer Privatflächen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten möchten?

Jan Philipp Albrecht: Landwirtinnen und Landwirten bieten wir zum einen die Übertragung der Nutzungs- und Vernässungsrechte an, sie bleiben also weiterhin Eigentümerin oder

Eigentümer der Flächen. Alternativ besteht weiterhin die Möglichkeit, an den Vertragsnaturschutzprogrammen, die speziell für die Mooräume angeboten werden, teilzunehmen. Für die neue Förderperiode ab 2023 ist zusätzlich ein Vertragsnaturschutzangebot »Dauerhafte Umwandlung von Acker in Dauergrünland« in Vorbereitung.

Wir wissen alle, dass Klimaschutz kostet. Allerdings kostet das Zögern beim Klimaschutz deutlich mehr. Und das in vielerlei Hinsicht. Wie wird das ambitionierte Programm Biologischer Klimaschutz eigentlich finanziert? Stehen auch Bundesmittel zur Verfügung?

Jan Philipp Albrecht: Derzeit wird das Programm Biologischer





»Der Biologische Klimaschutz basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Deshalb haben wir an attraktiven wirtschaftlichen Anreizen gearbeitet.«

Klimaschutz mit Landesmitteln finanziert. Hier stehen zehn Millionen Euro zur Verfügung. Der Bund bereitet auch eine Förderung der klimaoptimierten Entwicklung von Moorböden vor, leider hat er bis heute noch keine konkreten Informationen zum Beispiel über die Abwicklung, Fördervoraussetzungen und Prämien vorgelegt. Das bedaure ich, weil natürlich gerade die Wirkung dieser bundesweit einzigartigen Landesinitiative Biologischer Klimaschutz durch zusätzliche Bundesmittel gesteigert werden kann.

Der Wald wird auch immer in einem Atemzug mit dem Klimawandel genannt. Wie sehen Sie die Rolle der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten in Bezug auf den Klimawandel?

Jan Philipp Albrecht: Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten

tragen Verantwortung für etwa ein Drittel der Wälder in Schleswig-Holstein. Die Landesforsten haben den gesetzlichen Auftrag, den Wald des Landes Schleswig-Holstein vorbildlich zu pflegen und zu entwickeln. Das bezieht sich auch auf Belange des Klimaschutzes. Ein naturnaher Waldbau, der Mischbestände mit ungleichaltrigen Bäumen vorsieht, der auf Kahlschläge verzichtet und hohe Holzvorräte anstrebt, leistet einen überaus positiven Beitrag zum Klimaschutz. Aber auch eine Holznutzung steht dem Klimaschutz nicht entgegen – ganz im Gegenteil: Die Holzverwendung für nachhaltige, langlebige Holzprodukte, zum Beispiel auch beim Bauen, leistet ebenfalls einen Beitrag zum Klimaschutz.

In diesem Jahr haben wir corona-bedingt einen Besucherrekord in unseren Wäldern verzeichnet.

»Corona hat uns gezeigt, wie wichtig die Natur auch heutzutage als Rückzugsort sein kann.«

Viele Menschen besinnen sich in dieser Zeit auf den Wald zurück. Wie sieht es eigentlich bei Ihnen und dem Wald aus? Gibt es gar so etwas wie einen Lieblingswald?

Jan Philipp Albrecht: Corona hat uns gezeigt, wie wichtig die Natur auch heutzutage als Rückzugsort

sein kann. Für mich ist klar, dass alle Waldbesucherinnen und Waldbesucher sich rücksichtsvoll in der Natur bewegen. Meine Familie und ich besuchen am Wochenende gerne die kleinen Wälder rund um Kiel. Für die Kinder gibt es dort viel zu entdecken, und ich genieße die Ruhe.



Klimaschutz Biologischer

Klimaschutz

Anteil der
Laub- und Nadelbäume
in den Wäldern der SHLF



52 %



48 %



89 %
Mischwald



Reportage
Dem Klimawandel
gewachsen
Seite 18

Neuwaldbildung
Kleine Schritte,
große Wirkung
Seite 24

Waldumbau
Eine Aufgabe für
Generationen
Seite 26

Moorschutz
Unerlässlich für
den Artenschutz
Seite 28

Reportage

Dem Klimawandel gewachsen

Zu den großen Herausforderungen unserer Zeit zählt der Kampf gegen den Klimawandel. Die Menschheit muss ihre Kohlendioxid-Emissionen deutlich reduzieren – am besten bis vorgestern! Doch wie schaffen wir es, unseren »Carbon Footprint« zu verkleinern? Wie gelingt es, die CO₂-Sättigung der Atmosphäre zu verringern? Wer weist uns den Weg zurück zur Natur, ohne dass wir unseren Lebensstandard und die Errungenschaften moderner Technik aufgeben müssen? Für Forstleute ist die Antwort klar: der Wald!

Im Kampf gegen den Klimawandel ist der Wald unser natürlicher Verbündeter. Durch die Fotosynthese entziehen Bäume der Atmosphäre große Mengen am CO₂ und speichern einen Teil davon im Holz. Bis zu 30 Prozent des auf der Erde vorhandenen Kohlenstoffs ist langfristig in Wäldern gebunden. Selbst der Waldboden dient als Speicher, wenn Blätter, Nadeln und Wurzeln zu Humus werden. Gesunde Wälder zählen zu den wichtigsten natürlichen Senken für Kohlenstoffdioxid. Ihre Bedeutung für den Klimaschutz ist enorm. Doch diese Schutzfunktion ist kein Selbstläufer! Wir Menschen müssen etwas dafür tun, nur dann kann der Wald ein entscheidender Faktor in unserer Klimabilanz sein.

Die Wälder leiden selbst stark unter dem Klimawandel. Viele Bestände in Deutschland sind durch Faktoren, die auf den Klimawandel zurückzuführen sind, in Mitleidenschaft gezogen worden. Wo jedoch Forstleute und Waldbesitzende wie die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten in den vergangenen Jahrzehnten stabile, strukturreiche Mischwälder geschaffen haben, sind die aus dem Klimawandel resultierenden Schäden überschaubar geblieben. Diese Wälder sind für den Kampf gegen den Klimawandel gewappnet. Und nicht nur das: Der Waldumbau kann die Wälder fitter für die kommenden Klimaveränderungen machen und damit ihre Schutzfunktion erhalten oder sogar noch stärken.





| Bereit für den Kampf gegen den
Klimawandel: Keimlinge in
den Wäldern der Landesforsten.



Im August 2020 hat die Schleswig-Holsteinische Landesregierung das vom Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND) erarbeitete Programm »Biologischer Klimaschutz« verabschiedet. Ziel des Programms ist es, bis 2030 durch Maßnahmen des Biologischen Klimaschutzes eine Minderung der CO₂-Emissionen in Höhe von bis zu 717.000 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente pro Jahr zu erreichen. Biologischer Klimaschutz soll in den drei Handlungsbereichen Wiedervernässung von Mooren, Neuwaldbildung und Waldumbau sowie Umwandlung von Ackerflächen in Grünland umgesetzt werden. Die Erhöhung des Waldanteils ist ein wichtiger Baustein dieser Pläne.

Diente die Erhöhung dieses Anteils früher vor allem der Holzproduktion sowie der Erholungs- und Schutzfunktion des Waldes, haben heute Klimaschutz und die Förderung der Biodiversität deutlich an Bedeutung gewonnen. Allein in den Wäldern Schleswig-Holsteins werden gut 70 Millionen Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente gespeichert. Neuaufforstungen können bereits

in den ersten 20 Jahren bis zu 20 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente pro Hektar und Jahr speichern. Diese Zahlen unterstreichen die Bedeutung des Waldes als Kohlenstoffsenke.

Um diese waldbaulichen Erfolgsgeschichten weiterzuschreiben, ist neben kontinuierlicher Neuwaldbildung und Waldumbau auch der aktive Moorschutz von überragender Bedeutung in der »Drei-Säulen-Strategie« des Biologischen Klimaschutzes der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. Denn Moore und Wälder entziehen der Atmosphäre klimaschädliches Kohlendioxid und speichern große Mengen davon im Holz und im Boden.

Die Klimaschutzleistung der Wälder hängt auch davon ab, was mit dem entnommenen Holz geschieht. Je mehr Produkte aus Holz hergestellt werden und je langlebiger diese Produkte sind, desto größer ist die Klimaschutzwirkung des Waldes. Fossile Brennstoffe oder Werkstoffe wie Stahl, Beton oder Kunststoff, deren Herstellung viel Energie kostet, lassen sich in vielen Fällen



In hochwertigen Holzprodukten wird langfristig CO₂ gebunden.

Download

Biologischer Klimaschutz durch Moorschutz und Neuwaldbildung;
Bericht der Landesregierung
(PDF, 610 KB)

Hier können Sie den Bericht herunterladen. Einfach den QR-Code einscannen.



durch Holz ersetzen. Diese Substitutionseffekte sind ein wichtiger Faktor in der Klimabilanz des Waldes. Auch deshalb ist es keine Option, den Wald einfach sich selbst zu überlassen. Verantwortungsvoll bewirtschaftete Flächen erzielen die besten Klimaschutz-Ergebnisse.

Die naturnahe Forstwirtschaft der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten in Kombination mit der »Drei-Säulen-Strategie« ist deshalb aktiver Klimaschutz, der sich obendrein quantifizieren lässt: Mit dem »Klimarechner« des Deutschen Forstwirtschaftsrates lassen sich die Speicherleistung der Wälder und des Holzproduktespeichers sowie die aus der Holznutzung resultierenden stofflichen und energetischen Substitutionseffekte erfassen und als Klimaschutzleistung in Form einer jährlichen CO₂-Bindung darstellen. Ende August 2021 lag der Wert für das laufende Jahr bei rund 334.451 Tonnen CO₂. Wie sich der Wert entwickelt, zeigt der CO₂-Zähler auf unserer Website unter www.forst-sh.de/einblicke/klimaschutz.





Neuwaldbildung

Kleine Schritte, große Wirkung

Die Neuwaldbildung ist eines der wichtigsten Instrumente des Biologischen Klimaschutzes der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten im Kampf gegen den Klimawandel. Mehr Wald bedeutet nicht nur einen Zugewinn für unsere Umwelt, sondern ist ein Garant für die Lebensgrundlage aller Menschen und die der Tier- und Pflanzenwelt.

Aktuell sind elf Prozent der Landesfläche Schleswig-Holsteins von Wald bedeckt. Es ist erklärtes Ziel, mindestens auf zwölf Prozent aufzuforsten. Was wenig klingt, ist eine echte Herausforderung, bedeutet dies doch in Zahlen, den Waldanteil insgesamt um circa 15.000 Hektar – rund 21.000 Fußballfelder – zu vergrößern.

Verfügbare Flächen sind Mangelware. Sobald sich dies ändert, geht es bei den Aufforstungen noch schneller voran. Deshalb arbeiten die Landesforsten unter Hochdruck an diesem Projekt und erwerben kontinuierlich Flächen, auf denen die klimastabilen Wälder von morgen entstehen.

Und obwohl das Land zwischen den Meeren das waldärmste Bundesland ist, ist Schleswig-Holstein nach dem Saarland heute schon das laubwaldreichste Land der Bundesrepublik. Das ist auch dem Engagement vieler Sponsoren zu verdanken, die sich seit vielen Jahren gemeinsam mit den Landesforsten dafür einsetzen, den Anteil an Laub- und Laubmischwäldern in Schleswig-Holstein zu erhöhen.

| Damit in Schleswig-Holstein neue Wälder entstehen, müssen alle Akteure in Politik, Verwaltung und Forstwirtschaft zusammenarbeiten. Ein Prozent mehr Wald lautet das Ziel. Eine Fläche so groß wie 21.000 Fußballfelder!

Mehr Wald für Schleswig-Holstein

In unserem Video stellen wir Ihnen die Aktivitäten der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten zur Neuwaldbildung vor. Wo immer möglich, erwerben die SHLF geeignete Flächen, doch die Konkurrenz um Flächen für die Landwirtschaft, für Bauland und Gewerbegebiete ist groß. Ist eine geeignete Fläche gefunden, entscheiden Fachleute, welche Baumarten gepflanzt werden, denn der neue Wald soll klimastabil sein und mit Herausforderungen wie Trockenheit, Starkregen oder Stürmen zurechtkommen.

Wenn Politik, Forstwirtschaft und die Bürgerinnen und Bürger an einem Strang ziehen, können in Schleswig-Holstein viele neue Wälder entstehen. Wälder, die wir dringend brauchen!



Kennen Sie schon unser Video?
Einfach den QR-Code einscannen!





Waldumbau

Eine Aufgabe für Generationen

Der Waldumbau ist eine weitere Methode des Biologischen Klimaschutzes der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten, um strukturierte, leistungsfähige und stabile Mischwälder heranwachsen zu lassen, die den Herausforderungen des Klimawandels gewachsen sind. Hierbei werden durch Pflanzung oder Saat in gleichförmigen, meist von nur einer Waldbauart dominierten Beständen die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, damit eine neue Generation standortgerechter Baumarten zu einem widerstandsfähigen und strukturreichen Mischwald heranwachsen kann. Stabile Wälder mit einem robusten Aufbau und mit Baumarten, die Dürre- und Sturmereignissen besser widerstehen können, leisten einen höheren Beitrag zum Klimaschutz, indem sie auf Dauer größere Mengen Kohlendioxid speichern. Der Waldumbau ist durchaus als »Renovierungsmaßnahme« von Beständen zu verstehen, die sukzessiv in klimastabile Wälder überführt werden, bei denen man aber auf dem Weg dahin die außergewöhnlichen Leistungen des Waldes zum Wohle der Tier- und Pflanzenwelt – aber auch zu unser aller Wohl – erhalten kann.

Klimaschutzleistung unserer Wälder

In den Wäldern Deutschlands sind gegenwärtig 2,6 Milliarden Tonnen Kohlenstoff in lebender Biomasse, Totholz und Boden gebunden. Die jährliche Kohlenstoffspeicherwirkung des Waldes beläuft sich aktuell auf 57 Millionen Tonnen CO₂ und die stofflich genutzten Holzprodukte auf 4,2 Millionen Tonnen CO₂. Zudem kann Holz andere Materialien ersetzen, die unter Nutzung fossiler oder mineralischer Rohstoffe erzeugt werden, und damit Emissionen vermeiden. Der entsprechende Speichereffekt und eine vorteilhafte Substitutionswirkung

treten im Wesentlichen dann auf, wenn der Kohlenstoff in langlebigen Holzprodukten, wie etwa bei Gebäuden in Holzbauweise, gespeichert ist und keine emissionsärmeren und in ihrer Ökobilanz besseren Alternativen zur Verfügung stehen.*

Insgesamt 518.342 Tonnen CO₂-Äquivalente beträgt die Klimaschutzleistung der SHLF und der nachgelagerten Holzverwendung. Das sind 11,1 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Hektar, rund drei Tonnen pro Hektar mehr als im Bundesdurchschnitt. Damit wird unter Berücksichtigung des Produktspeichers und der Substitution im Landeswald mehr CO₂ gebunden als im ungenutzten Wald.**

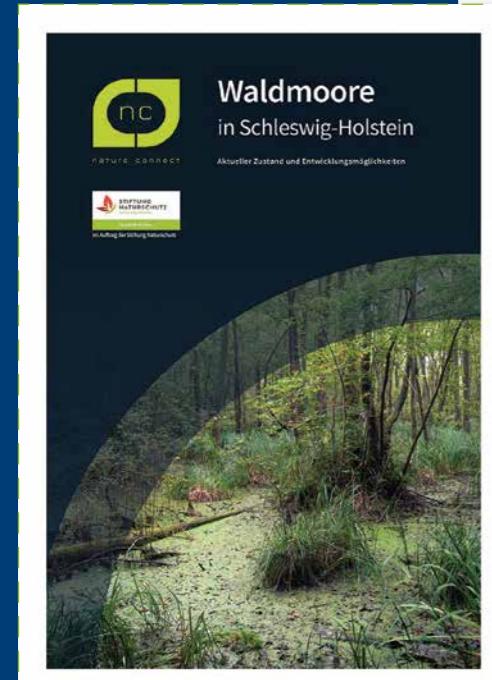
* Quelle: Aus dem »Waldbericht der Bundesregierung 2021«, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

** Quelle: Klimarechner des DFWR mit Daten der Forsteinrichtung 2012

Moorschutz

Download

Studie der Stiftung Natur-
schutz Schleswig-Holstein
(PDF, 1,9 MB)



Hier können Sie die Studie
herunterladen. Einfach den
QR-Code einscannen.



Unerlässlich für den Artenschutz

Mit 150.000 Hektar Moorböden, von denen ungefähr 15.000 Hektar zu den Waldmooren zählen, gehört Schleswig-Holstein zu den moorreichen Bundesländern. Moore fungieren von Natur aus als große Kohlenstoffspeicher. Entwässerte Moorböden emittieren beträchtliche Mengen an Treibhausgasen durch mikrobielle Zersetzung und Mineralisierung und entwickeln sich zu gefährlichen Kohlendioxid- und Methanquellen. Aktuell sind 90 Prozent der Moore in Schleswig-Holstein mehr oder weniger stark entwässert. Dies gilt es zu ändern, um das Klimaschutz-Potenzial der Moore auszuschöpfen.

Der Waldmoorschutz steht deshalb ganz oben auf der Agenda und ist als dritte Säule des Biologischen Klimaschutzes ein wichtiges Aufgabenfeld der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. Die effektivste Maßnahme gegen die derzeit schlechte Klimabilanz der Moore ist eine gesteuerte, individuelle und langfristig begleitete Wiedervernässung.

Insgesamt sollen rund 1.500 Hektar Waldmoore, die sich auf Flächen der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten befinden, sukzessiv wiedervernässt werden. Auf diese Weise und durch den Umbau des Baumbestandes können pro Jahr und Hektar zwischen 20 und 30 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente gespeichert werden.

Neben eigenen Moor-Revitalisierungsprojekten arbeiten die SHLF beim Moorschutz eng mit Kooperationspartnern wie der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein zusammen.



Moore können große Mengen Kohlendioxid speichern. Dazu müssen sie jedoch intakt sein und dürfen nicht austrocknen. Fehlt ihnen Feuchtigkeit, werden erhebliche Mengen an Treibhausgasen freigesetzt.

Statistik 2020/2021



Sustainability Balanced Scorecard (SBSC)

* 1 Aufhebungsvertrag zum 18.12.2020 auf Wunsch des Auszubildenden

Ökonomie							
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße	Zielwert	2019	2020	Zeit	
Substanzerhaltung und Verbesserung des Unternehmens	Die SHLF erhalten die Substanz des Anlagevermögens und steigern das Betriebsergebnis.	Anteil der Investitionen am Gesamtanlagevermögen	0,60%	0,31%	0,55%	jährlich	
		Anteil der Zuführung zur satzungsmäßigen Rücklage aus dem Gewinn	mind. 50%	0€	0€	jährlich	
Optimierte Betriebsergebnis	Die SHLF erwirtschaften ein positives Jahresergebnis im operativen Geschäft bei optimierter Kostenkontrolle.	Jahresüberschuss	> 0€	-3.703.128,10€	-2.747.981,71€	jährlich	
		Budgetabweichung des Gesamtsachkostenbudgets nach oben	max. 5%	-11,52%	-12,35%	jährlich	
Kundenzufriedenheit	Die Kunden der SHLF sind mit den Leistungen und Produkten zufrieden.	Kundenzufriedenheitsindex aus Kundenbefragung	< 2,00	2,00	2,00	i.J.d.B.	
Angepasste Wildbestände	Verminderung von Wildschäden zur effizienten Sicherung der Waldverjüngung.	Unverbissene Leittriebe Nadelholz	75%	88%	88%	i.J.d.B.	
		Unverbissene Leittriebe Laubholz/Tanne	80%	74%	74%	i.J.d.B.	
Weitere Geschäftsfelder	Der Erfolg der weiteren Aufgaben gem. § 6 Errichtungsgesetz trägt zur Deckung der Fixkosten bei.	Abschuss Ø mind. 10 Rehe/100ha Betriebsjagdfläche	4.150 Stk./Jahr	10,1 Stk.	10,3 Stk.	jährlich	
		Deckungsbeitrag	550.000€ (bis 2020)	457.137€	982.622€	jährlich	
Ökologie							
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße	Zielwert	2019	2020	Zeit	
Erfüllung der Zertifizierungsstandards	Die SHLF erfüllen die Zertifizierungsstandards der Waldbewirtschaftung.	Anzahl der Hauptabweichungen	0	0	0	jährlich	
		Steigerung der Holzbodenfläche (46.016 ha) um Ø 15 ha/Jahr	60ha bis 2020	13,69 ha	25,18 ha	2020	
Waldmehrung	Die SHLF erhöhen ihre Waldbfläche durch Ankauf oder Erstaufforstung.	Verhältnis Holzernte zu Hiebsatz	1,0 als Ø ü. 5 Jahre	Erhebung 2020	1,0	2020	
		Verhältnis Holzernte zu Hiebsatz Buche	max. 1,0 als Ø ü. 5 Jahre	Erhebung 2020	0,8	2020	
Nachhaltigkeit der Holzernte	Die SHLF nutzen ihren Wald nachhaltig und bauen weitere Vorräte auf. Insbesondere die wertvollen Buchenwälder werden vorratspfleglich bewirtschaftet.	Steigerung des Vorrats im Gesamtbetrieb	1 Mio. Vfm bis 2021	Erhebung 2021	2021		
		Erfüllung der ersteinrichtenden Maßnahmen im Naturwald	100% in 2020	75%	90%	2020	
Biodiversität	Die SHLF fördern die Biodiversität und integrative Vernetzung in ihren Wäldern insbesondere durch Naturwald und Habitatbäume.	Konzept und Einführung des Konzeptes	1 Konzept	liegt teilweise vor		2017	
		Habitatbäume pro Hektar Referenzfläche	10 in 2020	6,1	9,8	2020	
Bodenschutz	Die SHLF erhalten den Waldboden als Produktionsstandort durch Festlegung und Reduzierung der räumlichen Befahrung und Befahrungsintensität der Waldbestände im Zuge von forstlichen Maßnahmen.	Umsetzung der selbst steuerbaren, einmaligen Maßnahmen der Managementpläne	90%	69%	75%	2020	
		Waldumbaumfläche in % der FE-Planung	100% bis 2020	106%	117%	2020	
Natura 2000	Die Managementpläne für die Natura 2000-Gebiete der SHLF werden umgesetzt. Dadurch wird der Erhaltungszustand verbessert.	Naturverjüngung in % der FE-Planung	70% bis 2020	63%	63%	2020	
Naturnahe Waldwirtschaft							
Soziales	Die SHLF bewirtschaften ihren Wald standortgerecht und klimaangepasst. Instabile Wälder werden zu dauerwaldartigen Mischbeständen umgebaut und verjüngt.						
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße	Zielwert	2019	2020	Zeit	
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Die SHLF betreiben Bildung für nachhaltige Entwicklung im ErlebnisWald Trappenkamp, in den Jugendwaldheimen und dem Erlebnis Bungsberg.	Der ErlebnisWald Trappenkamp ist als Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung zertifiziert.	1 Zertifikat	1	1	jährlich	
		Die Jugendwaldheime und Erlebnis Bungsberg sind als Bildungseinrichtungen für nachhaltige Entwicklung zertifiziert.	3 Zertifikate	3	3	jährlich	
Mitarbeiterzufriedenheit	Die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist insbesondere durch Identifikation mit dem Betrieb, kooperativen Führungsstil und ein Gesundheitsmanagementsystem gegeben.	Zufriedenheitsindex aus Mitarbeiterbefragung	< 2,60	keine Erhebung		i.J.d.B.	
Gesellschaftliche Akzeptanz	Die Gesellschaft ist mit den Leistungen der SHLF zufrieden und nimmt sie positiv wahr. Insbesondere die Erholungsfunktion der Wälder wird verbessert.	Anteil kritischer Medienbeiträge	< 10%	4,30%	2,64%	jährlich	
		Erstellung und Umsetzung eines Konzepts zur Erfassung und Optimierung der Erholungsleistung bei konstanten Mitteln für besondere Gemeinwohlleistungen	1 Konzept	Konzept noch in Bearbeitung		jährlich	
Ausbildung von Nachwuchskräften	Die SHLF bilden Auszubildende zum Forstwirt und Trainees für den Forstberuf aus.	Anzahl Personen Forstwirt-Auszubildende	16/Jahr	16	15*	jährlich	
		Anzahl Personen Trainee	2/Jahr	5	6	jährlich	
Arbeitsschutz	Die SHLF verbessern den Arbeits- und Gesundheitsschutz ihrer Beschäftigten. Zertifizierung des Gesundheitsmanagementsystems	Anzahl der Unfälle (mit mehr als drei Ausfalltagen)	0	7	10	jährlich	
		Zertifikat	1 Zertifikat	in Bearbeitung		2019	
Mitarbeiterqualifikation	Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SHLF sind durch ein individuelles und ergebnisorientiertes Fortbildungskonzept optimal qualifiziert.	Fortbildungstage	Ø 3 Tage/ Beschäftigten/Jahr	3,18	1,25	jährlich	

Anmerkungen zur SBSC 2020

Ökonomie

1. Substanzerhaltung und Verbesserung des Betriebsergebnisses

Zur Substanzerhaltung des Unternehmens ist ein hinreichender Anteil von Investitionen am Gesamtanlagevermögen als Kennzahl aussagekräftig. Mit 0,55 Prozent wurde der Zielwert 0,6 Prozent im Geschäftsjahr 2020 nur leicht verfehlt. Da das Betriebsergebnis negativ ausfällt, wurde keine Zuführung zur satzungsmäßigen Rücklage getätigt.

2. Optimiertes Geschäftsergebnis

Neben herausfordernden Marktbedingungen auf dem Holzmarkt belastete die Corona-Pandemie das Geschäftsergebnis. Neben schweren Einnahmeausfällen mussten ungeplante Kosten zur Umsetzung der hohen Hygienevorschriften getragen werden. Dennoch konnte durch straffe Kostenkontrolle das Ziel von maximal fünf Prozent Budgetabweichung des Gesamtsachkostenbudgets nach oben eingehalten werden und lief mit -12,35 Prozent deutlich besser aus. Das Ziel eines positiven Jahresüberschusses konnte unter den genannten Bedingungen dennoch nicht erreicht werden, trotz Ergebnisverbesserung ggü. Plan betrug der Jahresüberschuss -2,7 Mio. Euro.

3. Kundenzufriedenheit

Aufgrund einer Befragung zur Kundenzufriedenheit in 2015 wurden im Jahr 2016 die Ergebnisse der Analyse vorgelegt. Mit dem gemessenen Indexwert wurde der Zielwert von 2,0 genau erreicht.

4. Angepasste Wildbestände

Erhöhte Wildbestände sorgen für Wildschäden durch Verbiss und Schäle. Durch eine im dreijährigen Turnus durchgeführte Verbissinventur werden diese Schäden ermittelt und somit ein Indikator zum Management der Wildbestände und der daraus resultierenden Schäden festgestellt.

Mit der 2016 durchgeführten Inventur wurde festgestellt, dass die Wildbestände durchweg immer noch zu hoch sind. Auch wenn die Anzahl der verbissenen Leittriebe gesunken ist, bleibt die Reduktion des Verbissdrucks eine permanente betriebliche Aufgabe. Im Rahmen der derzeitigen Forsteinrichtung erfolgt eine Aktualisierung der Verbissinventur. Das Abschussziel von 10 Rehen je 100 Hektar Betriebsjagdfläche konnte 2019 erreicht werden und verstetigte sich 2020.

5. Weitere Geschäftsfelder

Um den Erfolg der weiteren Geschäftsfelder messen zu können, wurde der Deckungsbeitrag der einzelnen Bereiche ermittelt. Nach 2019 konnte der Deckungsbeitrag der weiteren Geschäftsfelder 2020 deutlich ausgebaut werden. Insbesondere die Geschäftsfelder Bestattungswälder und Ökokonten, aber auch Dienstleistungen für Dritte tragen zu einem erheblichen Maß dazu bei.

Ökologie

1. Erfüllung der Zertifizierungsstandards

Die SHLF sind FSC- und PEFC-zertifiziert. Abweichungen von den anspruchsvollen Standards der naturnahen Waldbewirtschaftung

sollen durch konsequente Managementsysteme verhindert werden. Für die SHLF wurden auch bei den Audits 2020 wiederum keine Hauptabweichungen festgestellt.

2. Waldmehrung

Die Steigerung der Waldfläche durch Ankauf oder Erstaufforstung unter Verbesserung der Betriebsstruktur ist ein langfristiges Ziel der SHLF. Als Indikator ist die Fläche der Erstaufforstungen auf vorhandenen oder angekauften Flächen zu sehen, hier wurden in 2020 25,18 Hektar Wald neu aufgeforstet. Neben dem Ziel von durchschnittlich 15 Hektar pro Jahr wurde auch das Gesamtziel von 60 Hektar bis 2020 mit 110 Hektar deutlich übertroffen und ein wichtiger Beitrag zur Waldmehrung in Schleswig-Holstein geleistet.

3. Nachhaltigkeit der Holzernte

Diese Indikatoren belegen die Nachhaltigkeit der Holzernte und vorrapspflegliche Bewirtschaftung der Wälder, insbesondere der wertvollen Buchenwälder. Sie wurden im Rahmen der Forsteinrichtung 2020 turnusgemäß neu erhoben und liegen mit 1,0 auf Zienniveau in der Buche mit 0,8 unter dem maximalen Zielwert von 1,0.

4. Biodiversität

Zur Förderung der Biodiversität in den Wäldern der SHLF wurden zehn Prozent Naturwald ausgewiesen. Hier gilt es bis 2020 ersteinrichtende Maßnahmen wie den Auszug von Nadelholz oder die Verbesserung des Wasserregimes durchzuführen. Auf 90 Prozent der Fläche wurde dieses Ziel bis Ende 2020 bereits erreicht.

5. Bodenschutz

Die SHLF wollen zur Verbesserung des Bodenschutzes und Reduzierung der Befahrungsintensität des Waldes beitragen. Dazu wird ein Bodenschutzkonzept erarbeitet.

6. Natura 2000

Die SHLF haben gemeinsam mit dem LLUR die Planung und Erarbeitung der Natura 2000-Managementpläne auf ihren Flächen abgeschlossen. Bis 2020 konnten rund 75 Prozent der durch die SHLF selbst steuerbaren Maßnahmen in den Natura 2000-Flächen umgesetzt werden.

Das Zwischenziel der Ausweisung von fünf Habitatbäumen/Hektar alter Bestände ist gesamtbetrieblich erreicht. Die weitere Ausweisung von zehn Habitatbäumen/Hektar alter Bestände wurde mit 9,8 fast erreicht.

7. Naturnahe Waldbewirtschaftung

Die Bewirtschaftung der Wälder erfolgt in der SHLF naturnah. Dazu gehört als wesentlicher Punkt der Umbau von Nadelbaumreinbeständen in Mischbestände mit einem standortgerechten Laubbaumanteil. Indikator für den Fortschritt des Waldumbaus ist der durchgeführte Anteil der in der Forsteinrichtung geplanten Umlauffläche. Bis zum Jahresende 2020 wurde bereits

117 Prozent der geplanten Fläche umgebaut. Damit wurde das Ziel des Waldumbaus, auch durch die Wiederaufforstungen nach den Stürmen, bereits erfüllt. Als weiterer Indikator ist die Naturverjüngung der zu übernehmenden Baumarten zu erfassen und zu fördern. Bis

Ende 2020 wurde 63 Prozent der geforderten Naturverjüngung erreicht.

Soziales

1. Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die SHLF betreiben Bildung für nachhaltige Entwicklung insbesondere im ErlebnisWald Trappenkamp, in den Jugendwaldheimen und beim Erlebnis Bungsberg. Bildung für nachhaltige Entwicklung als besondere Gemeinwohlleistung soll der nachwachsenden Generation ermöglichen, sich aktiv an der Analyse und Bewertung von Entwicklungsprozessen mit ökologischer, ökonomischer und soziokultureller Bedeutung für die Nachhaltigkeit zu beteiligen. Als Qualitätsindex gilt hier das Zertifikat als Bildungszentrum bzw. Bildungs- partner für nachhaltige Entwicklung.

Alle Einrichtungen sind auch 2020 zertifiziert.

2. Mitarbeiterzufriedenheit

2018 wurde vollumfänglich für die Umsetzung und Implementierung der Ergebnisse der 2016 durchgeführten Mitarbeiterbefragung verwendet. Die nächste Mitarbeiterbefragung erfolgt 2022.

3. Gesamtgesellschaftliche Akzeptanz

Die SHLF hat ein Interesse als öffentliches Unternehmen in der Wahrnehmung der Gesellschaft transparent und positiv zu erscheinen und als ein kompetenter Partner in Sachen Wald in Schleswig-Holstein wahrgenommen zu werden. Dies wird durch eine Presseauswertung der

über die Landesforsten erschienenen Veröffentlichungen dargestellt. 2020 waren nur 2,61 Prozent der Berichterstattung negativ belegt. Der offene Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern und Multiplikatoren stellt dabei eine wichtige Säule dar.

4. Ausbildung

Die SHLF bilden Auszubildende zum Forstwirt gemäß der Zielvereinbarung mit dem Land als besondere Gemeinwohlleistung aus. 2020 wurden wie geplant insgesamt 16 Auszubildende beschäftigt, allerdings kam es kurz vor Jahresende zu einer Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses durch einen Aufhebungsvertrag. Darüber hinaus haben die SHLF sechs Trainees qualifiziert.

5. Arbeitsschutz

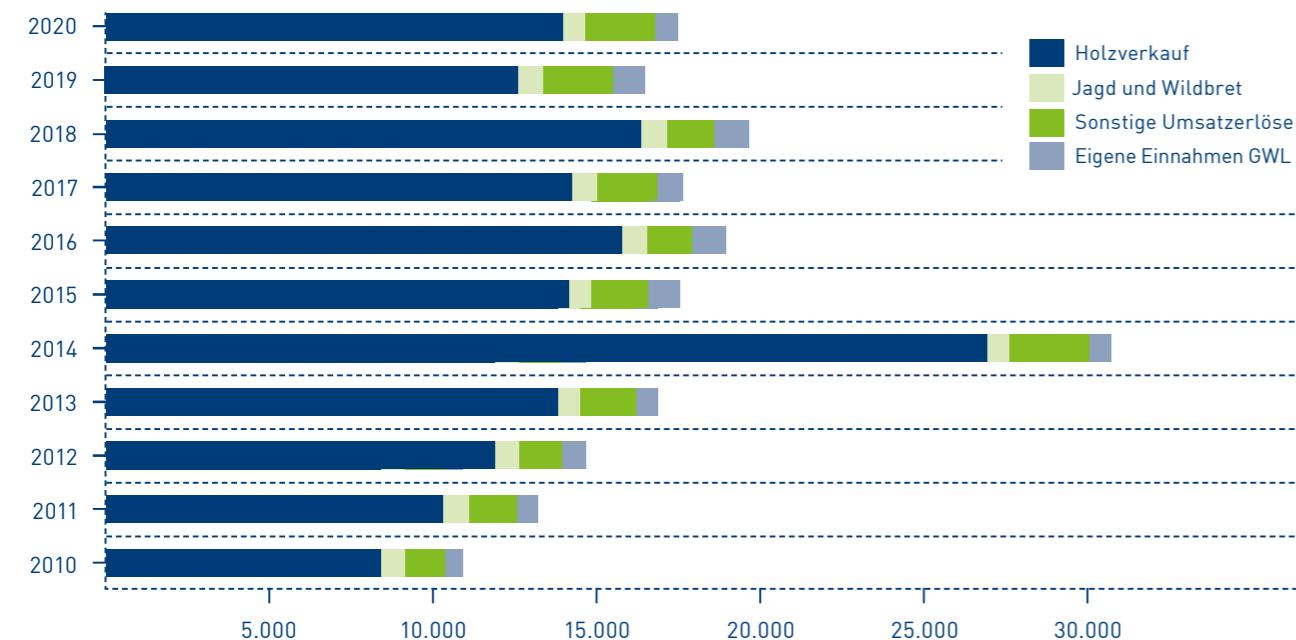
Der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Beschäftigten ist ein wesentliches Betriebsziel der SHLF. Dazu gilt es ein Gesundheitsmanagementsystem zu erarbeiten und in 2019 zertifizieren zu lassen. Ein Indikator für den Erfolg des Systems ist die Anzahl der Unfälle mit dem Ziel, diese auf null zurückzuführen.

6. Mitarbeiterqualifikation

Die zielgerichtete Qualifikation und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat für das Unternehmen eine hohe Bedeutung. Pandemiebedingt wurde die Mehrzahl der Fortbildungen abgesagt oder verschoben, sodass 2020 ein Ausnahmejahr darstellt. Das Ziel von drei Tagen individueller Fortbildungsangebote pro Beschäftigter oder Beschäftigtem im Jahr konnte daher nicht umgesetzt werden.

Wald für mehr. Ökonomie

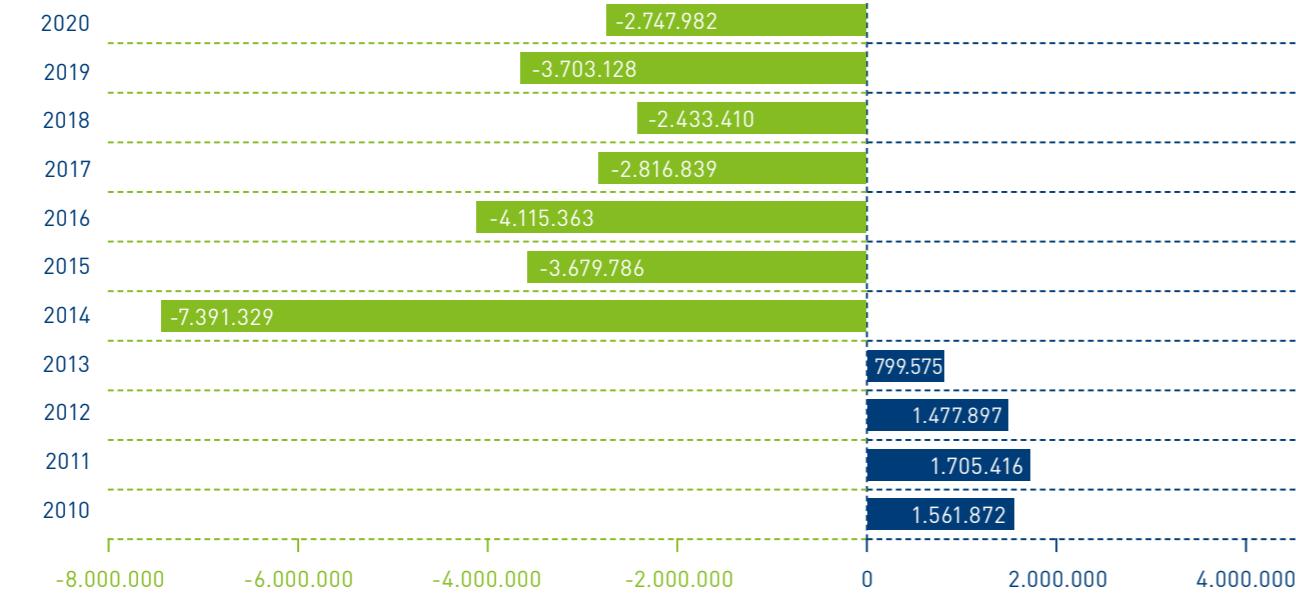
Umsatzstruktur und Umsatzentwicklung 2010 – 2020 (in TEuro)



Durch die hohe Nachfrage nach Laubholz und Nadel-Rotholz, insbesondere im letzten Tertiäl, konnten die Umsatzerlöse im Holzverkauf mit ca. 13,9 Mio. € die Planerwartungen nahezu

100 % erfüllen. Der Holzverkauf dominiert mit 80 % die Gesamtumsätze weiterhin. Die Umsatzrückgänge in den anderen Teilbereichen stehen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

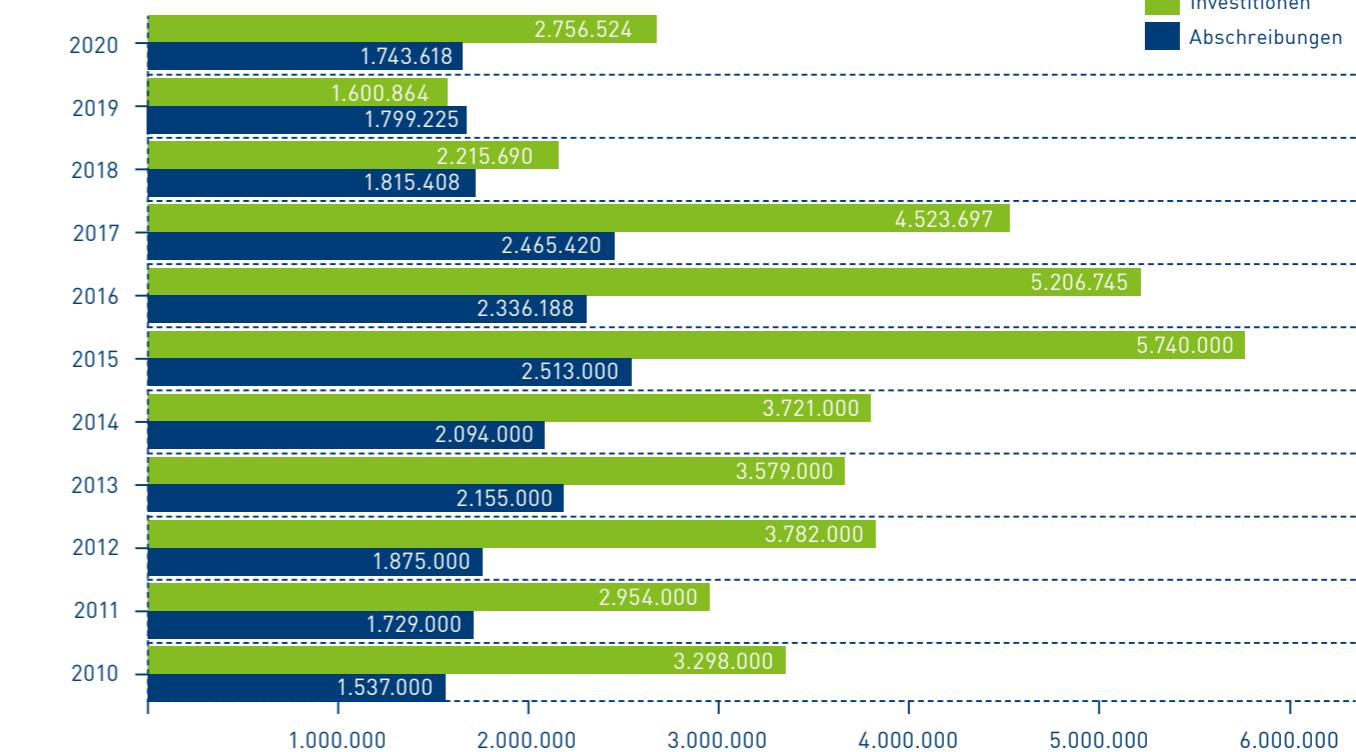
Jahresüberschuss 2010 – 2020 (in Euro)



Trotz eines Jahresfehlbetrages von 2,7 Mio. € weist das Ergebnis eine deutliche Verbesserung ggü. den Planerwartungen von -4,2 Mio. € auf. Neben den planmäßigen Umsatzerlösen im Holzverkauf wirken sich auch gesunkene Holzerntekosten positiv auf

das Ergebnis aus. Trotz der Corona-Pandemie ist es den SHLF gelungen, den Aufwand ggü. Plan deutlich zu senken. Insbesondere geplante Unternehmerleistungen wurden kritisch hinterfragt und z. T. durch eigenes Personal substituiert.

Investitionen und Abschreibungen 2010 – 2020 (in Euro)



Durch die Verschiebung von Investitionen aus dem Geschäftsjahr 2019 liegen die Investitionen 2020 mit ca. 0,5 Mio. € über Plan und belaufen sich auf ca. 2,8 Mio. €. Dabei wurde in Sachanlagen,

immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen investiert. Die Abschreibungen blieben mit 1,7 Mio. € fast konstant und liegen nur geringfügig unter Vorjahresniveau.

Entwicklung des Pensionsfonds 2010 – 2020 (in Euro)



Zur Abdeckung der zukünftigen Liquiditätsbelastung aus Versorgungsleistungen der Pensionäre haben die SHLF 2008 einen Pensionsfonds eingerichtet.

2020 wurden dem Alterssicherungsfonds per Saldo 70.164 € zugeführt, um zukünftige Ansprüche zu sichern.

Wald für mehr. Ökonomie

Holzpreisentwicklung über alle Sortimente 2010 – 2020 (in Euro pro Festmeter)



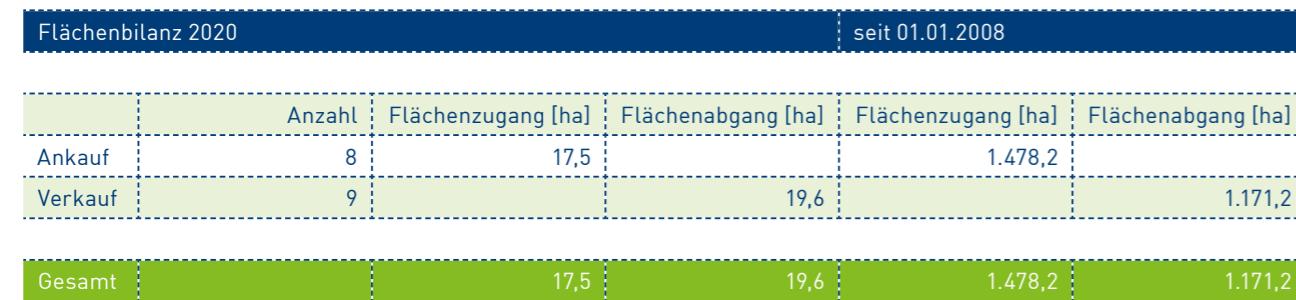
Holzverkauf nach Baumartengruppen 2020 (in Festmeter)



* sonstige Laubbäume mit hoher Lebensdauer (Ahorn, Esche, Ulme, Hainbuche)

** sonstige Laubbäume mit niedriger Lebensdauer (Birke, Eberesche, Pappel, Weide, Aspe)

Flächenzugänge und Flächenabgänge (in Hektar)



Schutzgebiete auf den Flächen der SHLF (in Hektar und Prozent der Gesamtfläche 50.071,3 Hektar)

Schutzgebietskategorie	2019		2020	
	Hektar	Prozent	Hektar	Prozent
Naturwald (Holzbodenfläche 46.877 ha)	4.849	10,3	4.849	10,3
Naturschutzgebiete*	2.351	4,7	2.351	4,7
Landschaftsschutzgebiete**	13.993	27,9	13.993	27,9
Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH)***	13.060	26,1	13.060	26,1
Vogelschutzgebiete****	7.443	14,9	7.443	14,9

* § 23 Bundesnaturschutzgesetz

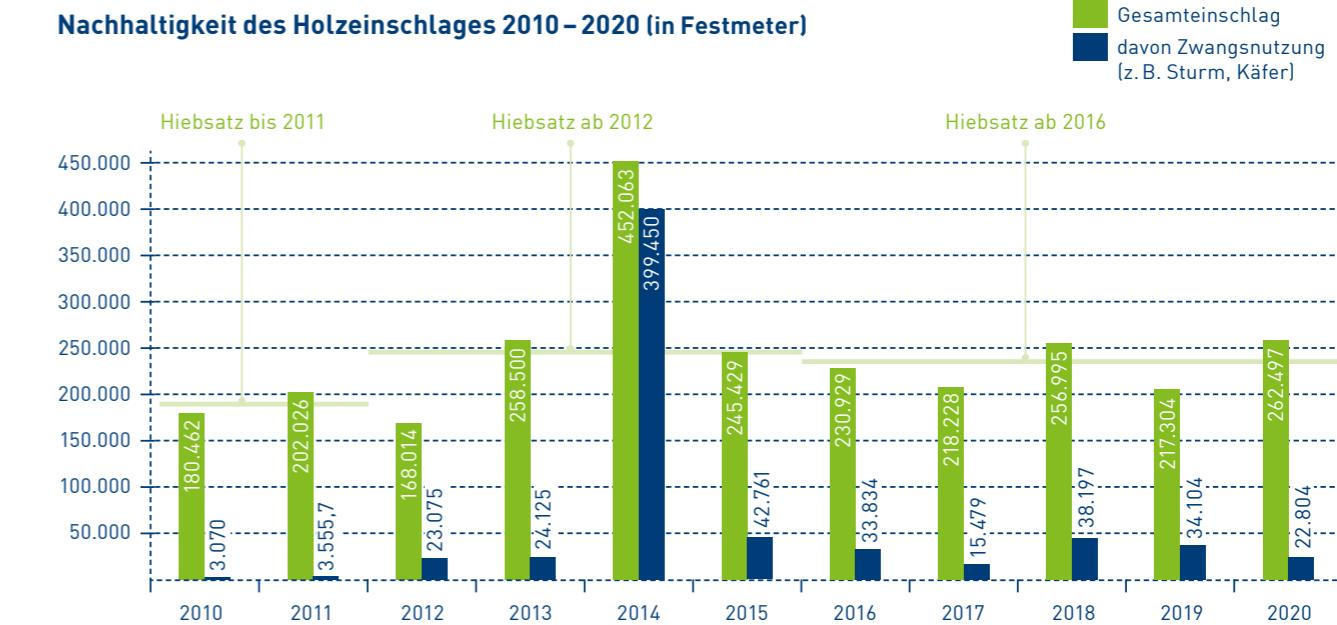
** § 26 Bundesnaturschutzgesetz

*** Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.05.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen

**** Richtlinie über die Erhaltung wildlebender Vogelarten (Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und Rates vom 30.11.2009)

Im Geschäftsjahr 2020 haben sich keine Veränderungen ggü. 2019 ergeben.

Nachhaltigkeit des Holzeinschlages 2010 – 2020 (in Festmeter)

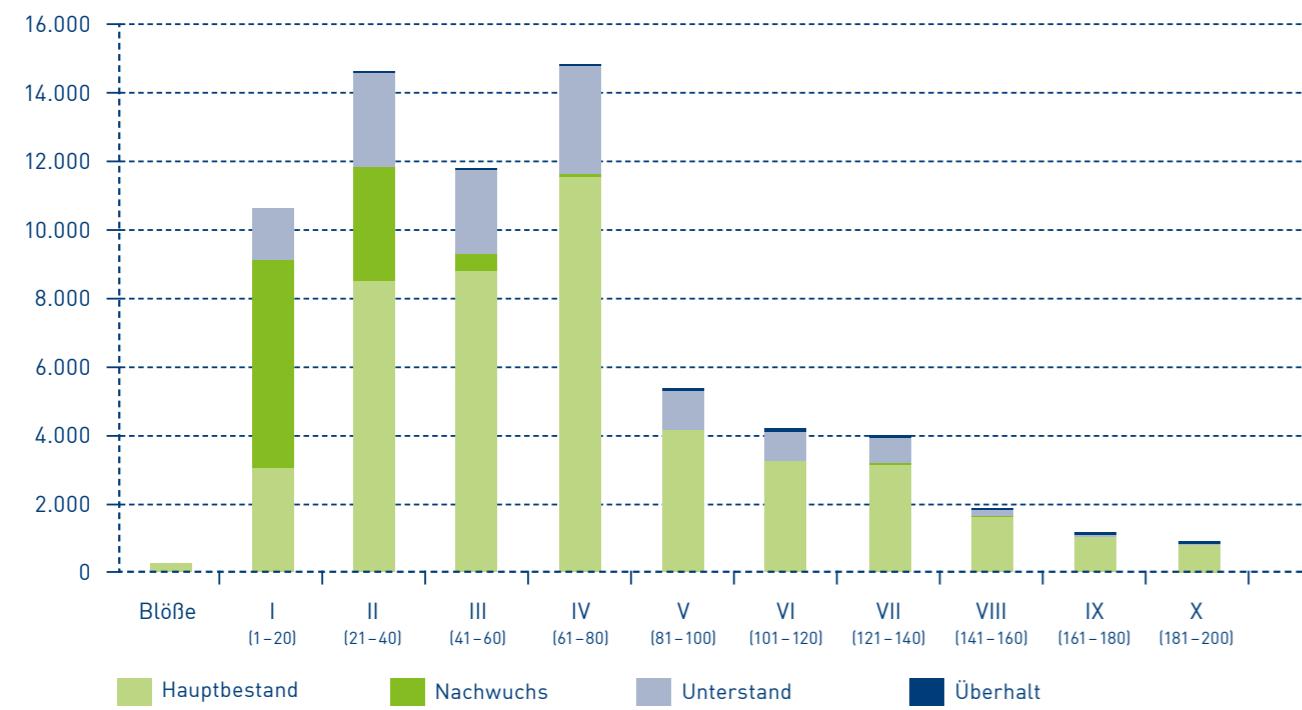


Der jährliche Holzeinschlag in den SHLF orientiert sich am nachhaltigen Hiebsatz der Forsteinrichtung. Die trockenen Witterungsbedingungen im Herbst und Winter 2020 ermöglichen Laubholzeinschläge auch auf schwierigen und befahrungs-empfindlichen Standorten, sodass der Hiebsatz zu 112 % erfüllt wurde. Dabei unterlagen 9 % der Zwangsnutzung, wovon 85 % im Nadelholz, vorwiegend durch biotische Schäden in

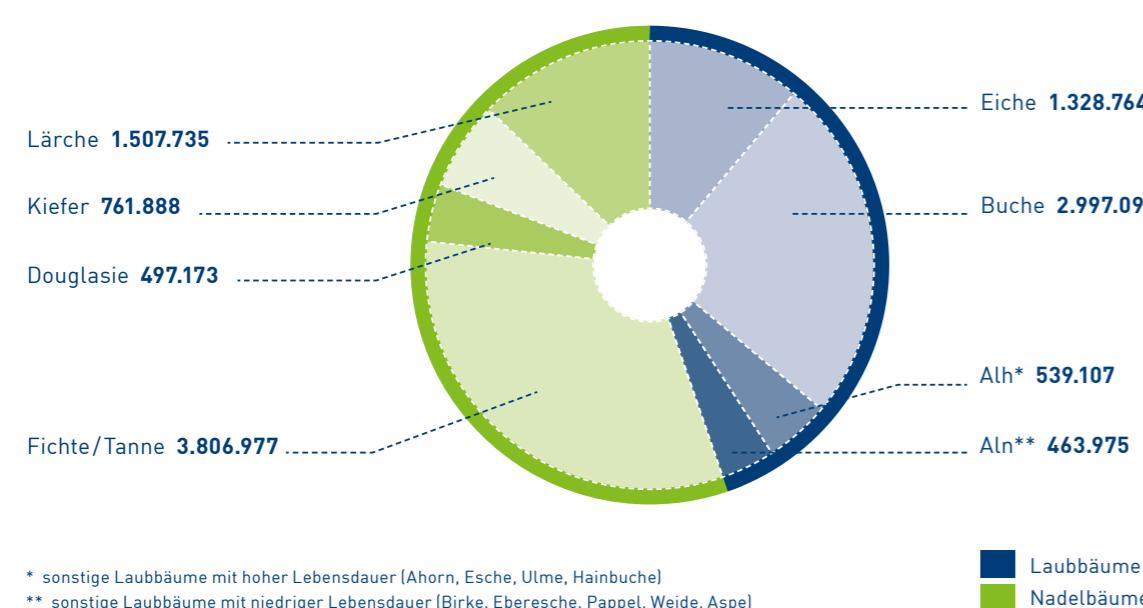
Form von rindenbrütenden Käfern und 15 % im Laubholz anfielen. Auch im Laubholz dominierten die biotischen Schäden, allerdings hauptsächlich durch das Eschentreibsterben. Der Gesamtein- schlag entfiel zu 66 % auf Nadelholz und 34 % Laubholz, sodass der Laubholzanteil ggü. Vorjahr um 2 % gestiegen werden konnte.

Wald für mehr Ökologie

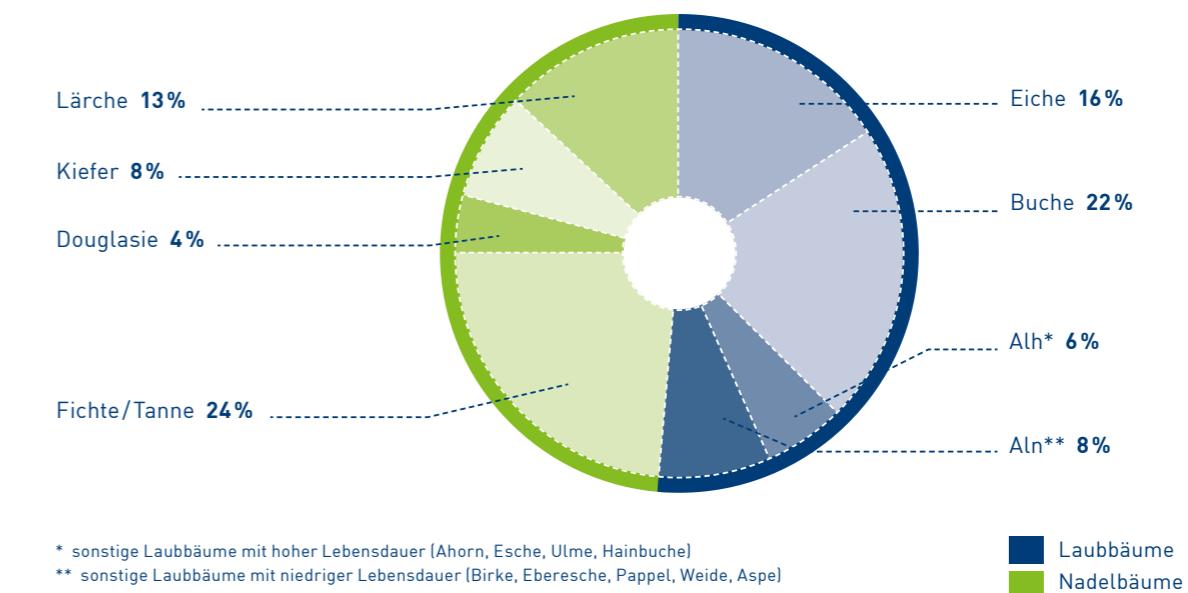
Struktur der Waldbestände in den Altersklassen (in Hektar pro Altersklasse / Stand: 01.01.2012)



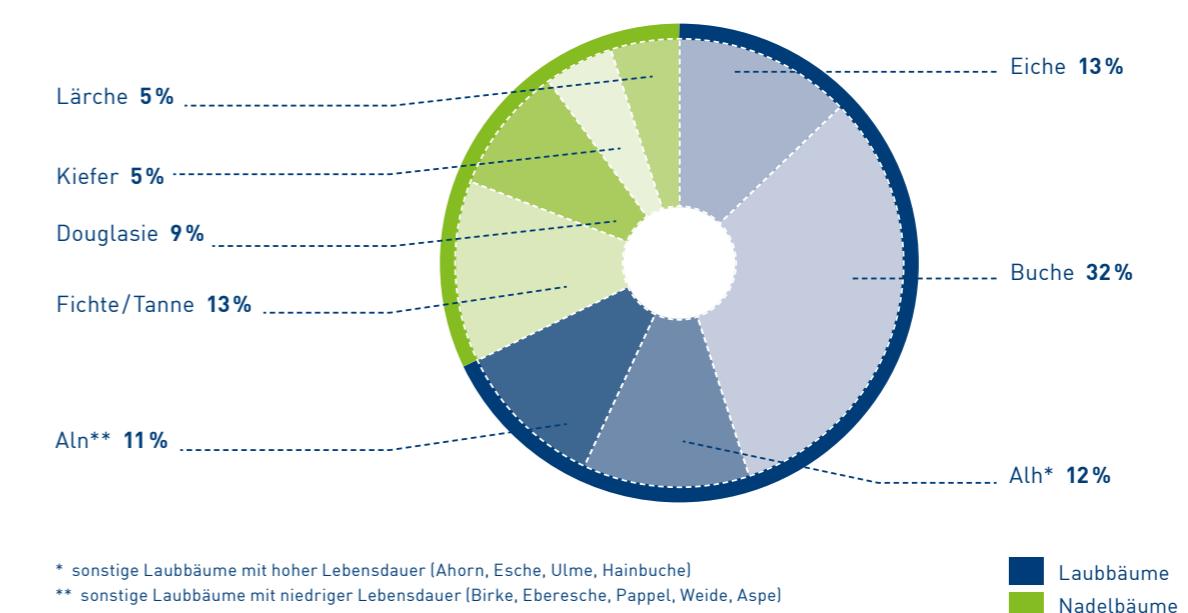
Baumartenverteilung nach Vorrat 2020 (in Vorratsfestmetern nach Sturminventur)



Baumartenverteilung nach Fläche 2020 (in Prozent der Holzbodenfläche)



Bestockungsziel nach Fläche 2052 (in Prozent der Holzbodenfläche)

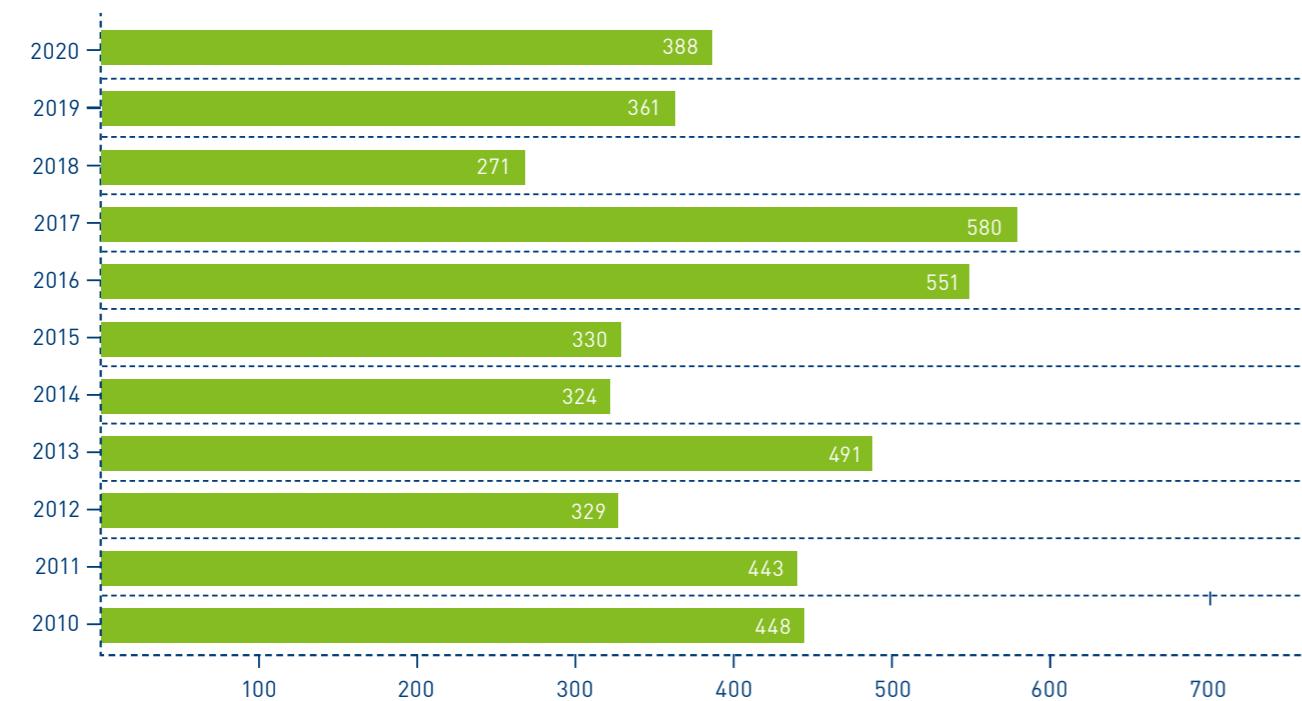


Auf der Grundlage einer Simulationsberechnung werden sich die Laubbäumarten-Anteile in den nächsten 40 Jahren von derzeit 51 Prozent auf 68 Prozent erhöhen. Während Buche und andere

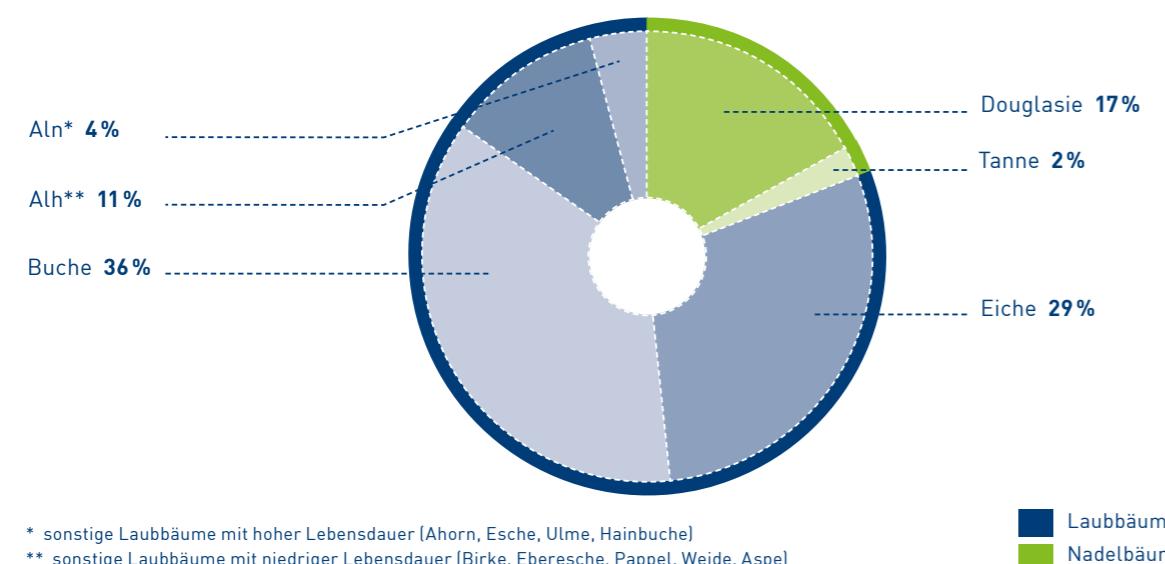
Laubbäume deutlich zunehmen, verliert die Eiche Flächenanteile. Der Waldumbau vollzieht sich vor allem zulasten der Baumarten Fichte und Lärche.

Wald für mehr Ökologie

Läuterungsflächen 2010 – 2020 (in Hektar)



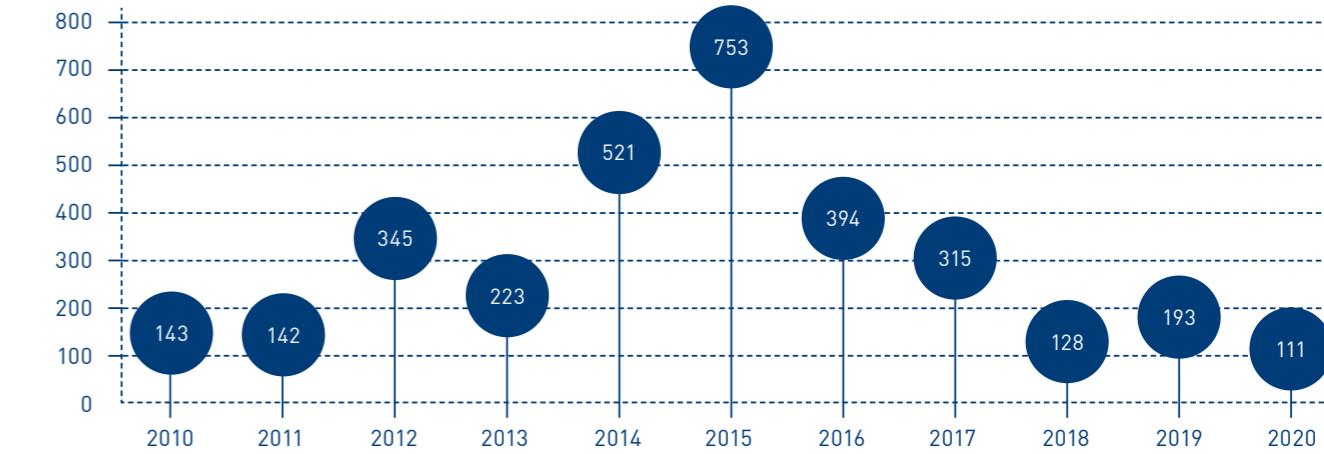
Baumartenzusammensetzung der künstlichen Verjüngung 2020 (in Prozent)



Zu den Kernzielen der Landesforsten zählt der Aufbau eines strukturreichen und stabilen, standortangepassten und multifunktionalen Waldes, der den Herausforderungen des Klimawandels gewachsen ist. 2020 haben die SHLF zur Erreichung dieses Ziels rund 437.300 Bäume gepflanzt, um den Waldumbau in Schleswig-Holstein

voranzutreiben. Dabei entfielen ca. 2 Prozent der Pflanzen auf besondere Diversifikation in Form von Waldrand- und Waldinnenausgestaltung durch ca. 7.300 Sträucher und ca. 400 Wildobstbäume. Neben den Pflanzungen wurden weitere 600 kg Buchensaat ausgebracht, um mehrstufige, strukturreiche Mischbestände zu erlangen.

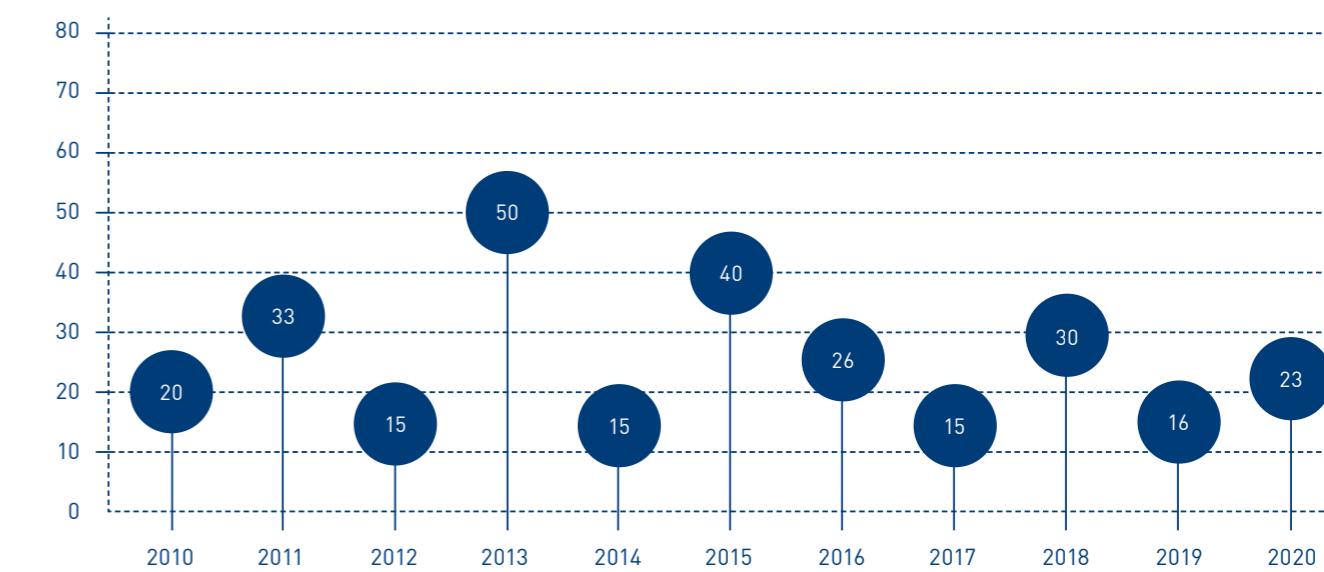
Waldumbau ohne Neuwaldbildung seit 2010 (in Hektar)



Die Walderneuerungsflächen der SHLF setzen sich aus Wiederaufforstungs- und Voranbauflächen zusammen. Einstige Nadelbaum-Reinbestände werden durch Pflanzung, Saat und Naturverjüngung zu strukturreichen, stabilen und ökologisch wertvollen, leistungsfähigen Mischwäldern entwickelt, die auch Klimaextreme gewachsen sind. Den »Nachwuchs« dabei stellen vor allem junge Buchen, Eichen, Ahorne, Douglasien und Tannen.

Nach den Herbststürmen 2013 war in den darauffolgenden Jahren ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Seit 2018 normalisiert sich der Waldumbau wieder. 2020 wurde auf 9,2 Hektar Buchensaat ausgebracht und auf weiteren 102 Hektar junge Bäume gepflanzt. Die Forsteinrichtung sieht rund 270 Hektar investive Verjüngung pro Jahr vor.

Neuwaldbildung 2010 – 2020 (in Hektar)



Die Neuwaldbildung der SHLF wird vorwiegend durch Ausgleichs-, Ersatzmaßnahmen und Sponsoring finanziert. Die größte Sponsoringmaßnahme stellte 2020 das Einheitsbuddeln des Landes

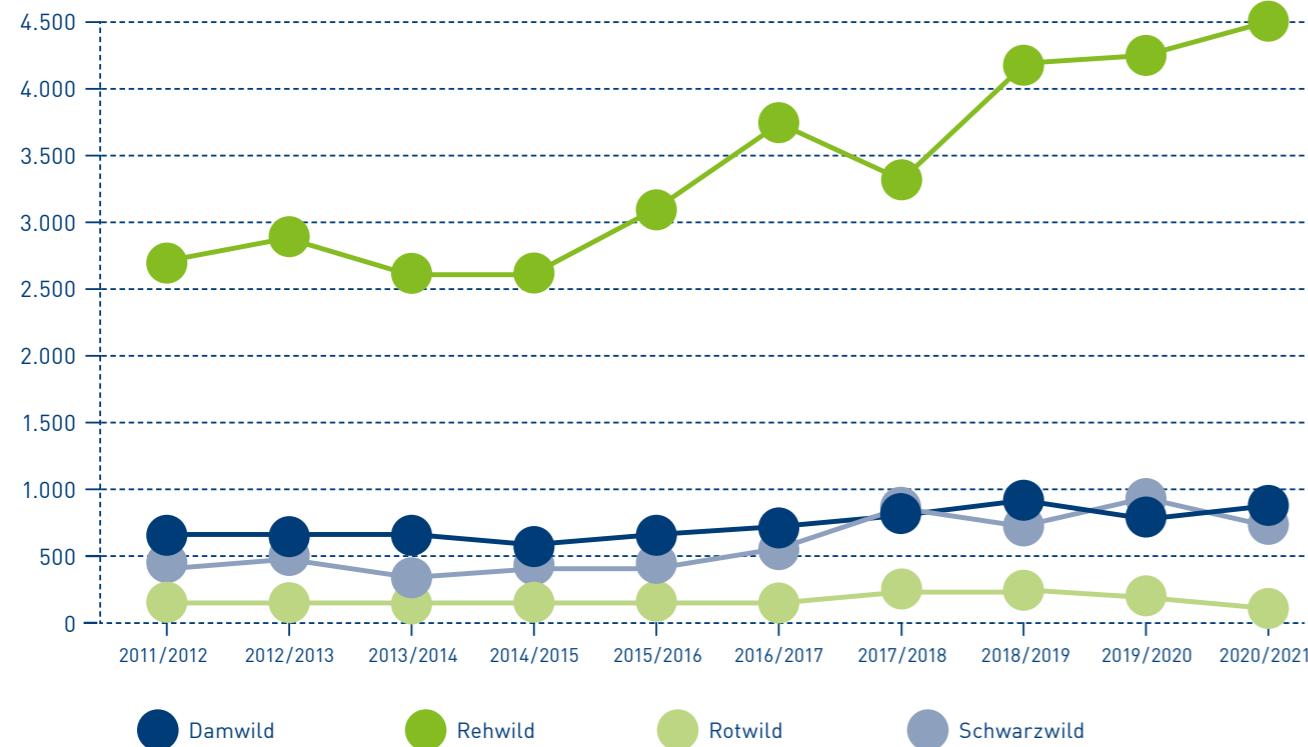
Schleswig-Holstein anlässlich des 30. Jahrestages der Deutschen Einheit 2019 dar. Der Anteil der Neuwaldbildung aus Gemeinwohlerlieistungen sinkt.

Wald für mehr Ökologie

Jagdfläche im Jagdjahr 2020/2021 (in Hektar)

Jagdfläche/Jagdjahr 2020/2021	50.899
Jagdfläche in Eigenregie	41.788
verpachtet	3.873
angegliederte Fläche	1.472
abgegliederte Fläche	6.900

Abschusszahlen in der Regiejagd in den Jagdjahren 2010/2011 – 2020/2021 (in Stück)



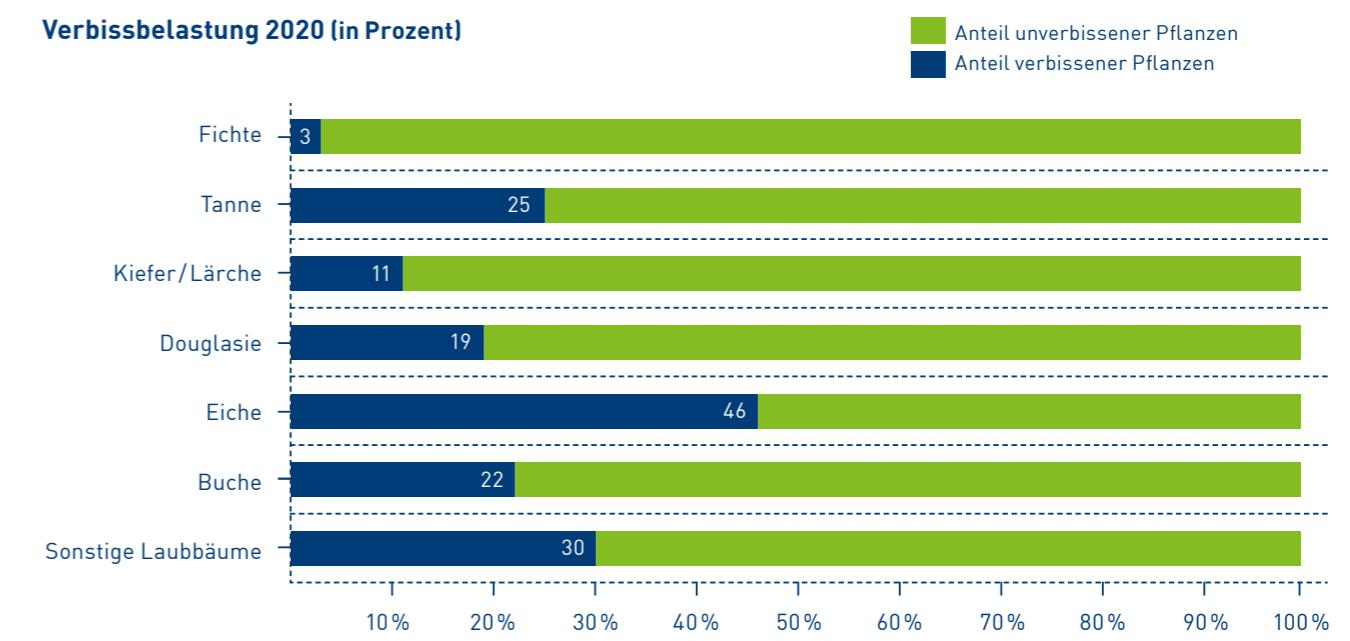
Das Streckenergebnis konnte im Jagdjahr 2020/21 auf hohem Niveau gehalten werden. Während die Schwarzwildstrecke nach dem Spitzenjahr 2019/20 im zurückliegenden Jagdjahr wieder auf die Vorjahrenniveaus zurückfiel, konnte die Rehwildstrecke erneut gesteigert werden. Auch die Damwildstrecke konnte ggü. 2019/20

gesteigert werden, liegt aber dennoch deutlich unter dem Spitzenjahr 2018/19. Auch wenn der Rotwildabschuss 2020/21 sank, liegt er immer noch über dem langjährigen Mittelwert. Neben den aufgeführten Wildarten wurden weiter 38 Stück Sikawild erlegt.

Anteile des von privaten Jägern/Mitarbeitern/Sonstigen erlegten Schalenwildes (in Prozent)



Verbissbelastung 2020 (in Prozent)



Die Grafik zeigt den Anteil der verbissenen Pflanzen an der Gesamtmenge der aufgenommenen Pflanzen nach Baumartengruppe in der Verbissinventur 2016. Die Verbissbelastung ist weiterhin auf zu hohem Niveau. Der leichte Rückgang im Jahr

2016, verglichen mit der letzten Verbissinventur, ist durch den milden Winter und vermehrten Zaunschutz zu erklären. Die nächste Verbissinventur wird im Rahmen der Forsteinrichtung durchgeführt.

Wald für mehr. Soziales

Erholungseinrichtungen 2020

Einrichtungen	Anzahl	Fläche	Länge
Parkplätze	164		
Trimmfpade	9		
Hundeausläufe	18	78,8ha	
Schutzhütten und -dächer	69		
Grillplätze	45		
Nordic-Walking-Strecken			154,5km
Lehrpfade	33		
Reitwege			661,53km
Hochseilgärten	4		
Sonstige (z. B. Bräutigamseiche)	51		
Wälder mit besonderer Bedeutung für die Erholung		14.428,1ha	
Ruhebänke	402		

Struktur des Personalbestandes zum 01. Juli 2021 (in Vollzeitäquivalenten*)

	Beamte	TV-L Beschäftigte	TV-Forst Beschäftigte	Gesamt
Stammpersonal (unbefristet)	16,8	69,8	77,9	164,5
+ Befristete	0	5,2	3	8,2
= Aktive	16,8	75	80,9	172,7
+ Alterszeit-Freistellungsphase	0	0	0	0
= Beschäftigte	16,8	75	80,9	172,7
+ Ruhende (z. B. Beurlaubung, Elternzeit)	0	1	1	2
= Personalstand	16,8	76	81,9	174,7
+ Ausbildungsverhältnisse	0	0	10	10
= Personalstand inkl. Auszubildende	16,8	76	91,9	184,7

* Maßeinheit für die fiktive Anzahl von Vollzeitbeschäftigen durch Umrechnung aller Teilzeitverhältnisse

Entwicklung des Personalbestandes 2010 – 2020 (in Personen)

Berufsgruppe	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Beamte	41	40	37	36	31	28	27	25	21	21	20
TV-L Beschäftigte	30	36	45	53	63	65	67	69	80	81	80
TV-Forst Beschäftigte	116	102	96	94	88	86	85	85	82	83	82
Personalstand gesamt	187	178	178	183	182	179	179	179	183	185	182

Die Entwicklung des Personalbestandes ist 2020 weiterhin konstant. Auch wenn die Anzahl des gesamten Personalbestandes gesunken ist, blieb die Zahl der Vollzeitäquivalenten mit 173,5 ggü. 174 im Jahr 2019 fast identisch. Insgesamt haben 9 Mitarbeitende das aktive Beschäftigungsverhältnis im Geschäftsjahr 2020

beendet. Neben einer Versetzung zu einem anderen Dienstherren gab es neben 6 Altersrenten/Ruhestandsregelungen auch 2 Kündigungen bzw. Aufhebungsverträge. Die Stellen wurden weitestgehend nachbesetzt.

Ausbildung, Beruf und Familie 2010 – 2020 (in Personen)

Auszubildende/Trainees	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Forstwirt-Azubis	17	16	16	16	16	16	16	16	16	16	15
Trainees	1	2	4	2	3	3	3	3	3	5	6
Ausbildung, Beruf u. Familie	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Teilzeitquote*	4,8%	6,2%	7,9%	8,2%	9,3%	11,2%	9,5%	10,1%	12,6%	15,1%	17,6%
Frauenanteil*	13,4%	14,0%	16,3%	18,0%	18,1%	18,4%	18,4%	21,2%	23,5%	23,2%	22,0%
Ausbildungsquote*	9,1%	9,0%	9,0%	8,7%	8,8%	8,9%	8,9%	8,9%	8,7%	8,7%	8,2%

* Referenzwert Personalstand gesamt

Als modernes und familienfreundliches Unternehmen fördern die SHLF den Frauenanteil sowie die Teilzeitbeschäftigung, dabei sank der Frauenanteil 2020 aufgrund von Kündigungen/Aufhebungsverträgen leicht ab, während die Teilzeitquote weiter anstieg. Die Anzahl der Forstwirt-Azubis, die durch die Zielvereinbarung vom Land Schleswig-Holstein mit 16 vorgegeben ist, konnte aufgrund eines vorzeitigen Aufhebungsvertrags zum Ende des Geschäftsjahrs nicht vollständig erreicht werden. Die Anzahl der Trainees stieg durch 4 befristete Neueinstellungen von Nachwuchskräften auf das Höchstniveau seit 2008 auf 6 an. Die zweijährige Traineezeit erweitert die berufliche Qualifikation der Nachwuchskräfte durch gezielte Praxiseinsätze und versetzt die SHLF in die Lage, mit gut eingearbeiteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den erwarteten Altersabgängen begegnen zu können.

Wald für mehr. Soziales

Entwicklung des Unfallaufkommens 2010 – 2020 (pro 1 Million Produktive Arbeitsstunden)

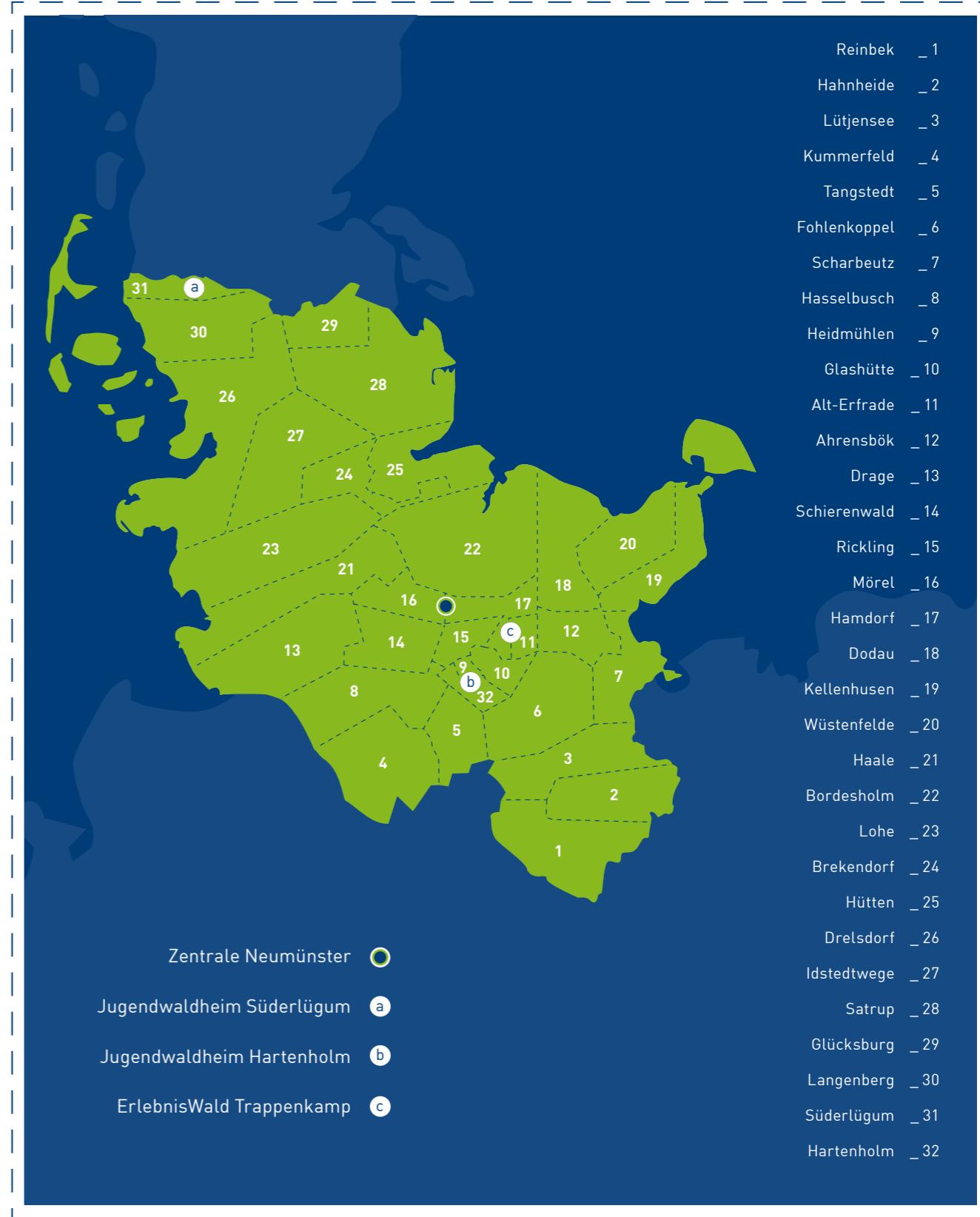
Jahr	Walddarbeiter	Unfälle	1 Million Produktive Arbeitsstunden		1.000 Walddarbeiter	
			SHLF	Bundes-Ø	SHLF	Bundes-Ø
2010	105	14	84,3	78,0	133,3	101,0
2011	95	10	69,0	76,0	105,3	105,0
2012	90	13	91,3	69,0	144,4	93,0
2013	88	9	56,2	78,0	136,4	85,0
2014	86	9	63,8	78,0	104,7	99,0
2015	86	12	107,2	68,0	139,5	88,0
2016	85	11	97,0	76,0	129,0	95,0
2017	85	10	92,2	74,0	117,6	87,0
2018	85	9	80,5	80,0	105,9	93,0
2019	89	7	67,2	75,4	78,7	86,5
2020	86	6	55,9	59,2	69,8	77,3

Entwicklung der absoluten Unfallzahlen 2010 – 2020 (pro 1 Million Produktive Arbeitsstunden)



Die Unfallzahlen bei den meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfällen in der Beschäftigengruppe der Forstwirte sind weiterhin rückläufig. Nur 6 meldepflichtige Arbeitsunfälle ereigneten sich in der Gruppe der Forstwirte/Forstwirtschaftsmeister. Damit liegen die Unfallzahlen bei den SHLF unterhalb des Bundesdurchschnitts und zeigen den hohen Stellenwert des Arbeitsschutzes bei uns auf.

Förstereien der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten



Lagebericht 2020

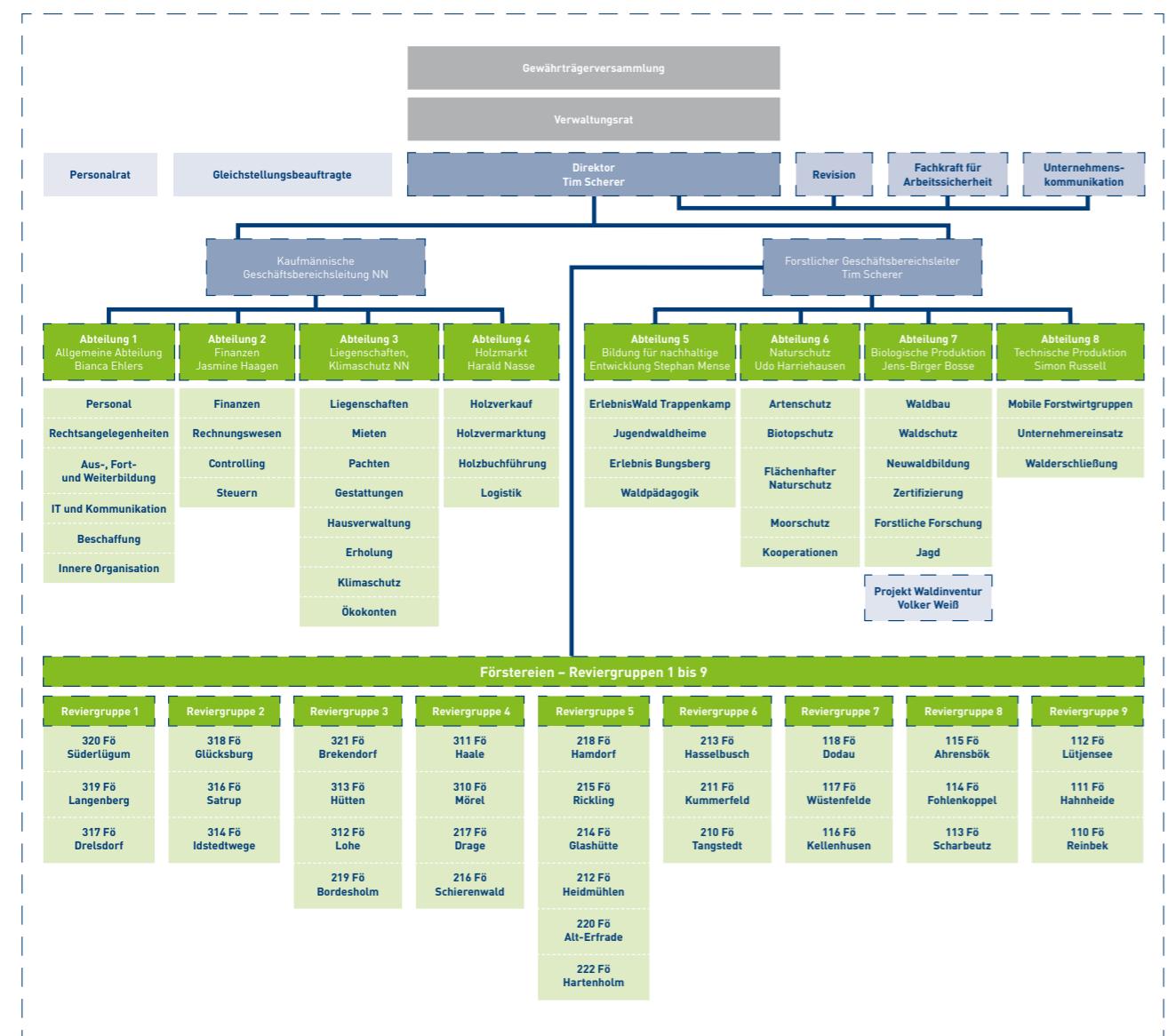


1 Grundlagen des Unternehmens

Die Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR (nachfolgend SHLF) ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts. Alleiniger Anteilseigner ist das Land Schleswig-Holstein. Die SHLF bewirtschaftet ihre Waldflächen und ihr sonstiges Vermögen in eigener Verantwortung und nach Maßgabe der allgemeinen Gesetze. Mit dem Gesetz über die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten, zuletzt geändert durch Gesetz vom 01.07.2020 (GVOBL. Schl.-H. S.374), sind die Leitlinien und Ziele der

SHLF beschrieben worden. Darüber hinaus gelten gem. § 6 des Errichtungsgesetzes die waldbaulichen und jagdlichen Rahmenrichtlinien des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND).

Das MELUND ist die zuständige Fachaufsichtsbehörde für die Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung (besondere Gemeinwohlaufgaben) und die Rechtsaufsichtsbehörde nach §§ 50 bis 52 Landesverwaltungsgesetz.



2 Organisation und Organe

Mit der Änderung des Gesetzes über die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten vom 01.07.2020 sind die Organe der SHLF die Anstaltsleitung, der Verwaltungsrat und die Gewährträgerversammlung.

Anstaltsleitung ist der Anstaltsdirektor. Dieser vertritt die SHLF AöR nach außen.

Der 8-köpfige Verwaltungsrat als Kontrollgremium steht unter dem Vorsitz der Staatssekretärin des MELUND.

Die neu installierte Gewährträgerversammlung wird durch das Fachministerium und das Finanzministerium gebildet. Sie benennen für die Sitzungen jeweils einen bevollmächtigten Vertreter oder eine bevollmächtigte Vertreterin.

Ebenfalls zum 01.07.2020 wurde die Organisationsstruktur der SHLF geändert. Unterhalb der Ebene des Direktors bestehen seitdem zwei gleichrangige Geschäftsbereiche, die sich in insgesamt acht Abteilungen gliedern. Der kaufmännische Geschäftsbereich beinhaltet die Allgemeine Abteilung, die Abteilung Finanzen, die Abteilung Liegenschaften und Klimaschutz und die Abteilung Holzmarkt. Die Stelle der kaufmännischen Geschäftsbereichsleitung wird ab 01.03.2021 durch Herrn Lutz-Henning Müller besetzt. Die Position der forstlichen Geschäftsbereichsleitung wird in Personalunion von Herrn Direktor Scherer geführt. Hier sind die Abteilungen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Naturschutz, Biologische Produktion und Technische Produktion angesiedelt. Auch die 32 Reviere werden durch die forstliche Geschäftsbereichsleitung gesteuert.

3 Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Aufgabenumfang der SHLF richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben. Als öffentliche Aufgabe steht das Prinzip der Nachhaltigkeit für eine naturnahe, dauerwaldartige Waldbewirtschaftung stets im Vordergrund (vgl. § 6 Absatz 1 des Gesetzes über die Errichtung der Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten, »Errichtungsgesetz«). Weiterhin werden durch die SHLF die durch das Land Schleswig-Holstein übertragenen besonderen Gemeinwohlaufgaben wahrgenommen.

In 32 Revieren werden ca. 49.000 Hektar eigene Laub-, Nadel- und Mischwälder bewirtschaftet. Der Erlebnis-Wald Trappenkamp und die zwei Jugendwaldheime stellen die Zentren der Waldpädagogik dar. Die Steuerung der im Land verteilten Standorte erfolgt durch die in Neumünster ansässige Zentrale. Das Ziel der SHLF ist es, den Wirtschaftsbetrieb mindestens kostendeckend zu entwickeln.

Die Erreichung dieses Ziels ist maßgeblich abhängig von der Marktlage des Rohholzes aus dem Geschäftsbereich Land- und Forstwirtschaft, welches durchschnittlich 80 Prozent der Umsatzerlöse ausmacht. In den weiteren Teilbereichen werden überwiegend Umsätze aus Mieten, Pachten, Gestattungen und Dienstleistungen erwirtschaftet.

3.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 entwickelte sich erwartungsgemäß schwierig. Die Wetterextreme in Form von Trockenheit und Stürmen brachten in Deutschland und Mitteleuropa in den letzten Jahren eine kaum zu bewältigende Menge an Kalamitätsholz mit sich, und somit angespannte bis existenzbedrohende wirtschaftliche Folgen für große Teile der deutschen Forstbetriebe. Um auf derartige Ereignisse vorbereitet zu sein, ist die Bildung einer Risikorücklage unabdingbar; unter diesen Voraussetzungen allerdings nach wie vor nur schwer umsetzbar.

Das Corona-Virus, COVID-19, beeinträchtigte 2020 die gesamte Gesellschaft. Der Bereich der Waldpädagogik musste mit der zeitweiligen Schließung des Erlebnis-Waldes Trappenkamp und der Jugendwaldheime Hartenholm und Süderlügum sowie des Bildungsspaß Bungsberg während der Hochsaison schwere Einnahmeausfälle verkraften. Durch gezielte Kosteneinsparungen mussten für diesen Non-Profit-Bereich beim Land Schleswig-Holstein vorsorglich beantragte und bewilligte Corona-Mittel jedoch nicht verwendet werden. In den Revieren konnten die Arbeiten unter Einhaltung von strengen Hygieneregeln fast ungehindert fortgesetzt werden. Durch die Ergreifung von Maßnahmen in der Zentrale sind auch hier keine Rückstände zu verzeichnen.

Die Entwicklung der Leistungsindikatoren wie Umsatzerlöse, Hiebsmenge und Jahresfehlbetrag wird in der Ertragslage je Teilbereich dargestellt. Alle Ausführungen beinhalten die durch den Bewirtschaftungsvertrag mit der Freien und Hansestadt Hamburg erzielten Ergebnisse.

3.3 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** i. H. v. 17.450 TEuro stiegen um 522 TEuro und erreichten damit zu 98 Prozent die Vorgaben des Wirtschaftsplans. Dieses konnte vor allem im Bereich der Holzvermarktung durch die hohe Nachfrage nach Laubholz und Nadel-Rotholz im letzten Tertial des Jahres realisiert werden. Durch einen milden und trockenen Herbst und Winter, die einen optimalen und bodenschonenden Einschlag erlaubten, war es möglich die Nachfrage zu bedienen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen auf 5.211 TEuro. Diese Position umfasst im Wesentlichen die Zuschüsse zur Erbringung besonderer Gemeinwohlaufgaben und Erträge aus Liegenschaftsveräußerungen. Der **Materialaufwand** ist zwar auf 6.966 TEuro gestiegen, liegt jedoch mit 1.077 TEuro unter dem Planansatz von 8.043 TEuro. Der Materialaufwand wird von den Aufwendungen für die Land- und Forstwirtschaft mit der Holzernte, der erforderlichen Wegeunterhaltung und der Verkehrssicherung im Rahmen der Liegenschaften geprägt.

Die **Personalaufwendungen** betragen 2020 12.673 TEuro. Das liegt zwar 5,31 Prozentpunkte über dem Planwert, ist jedoch trotzdem eine Senkung von 313 TEuro gegenüber dem Vorjahr. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung betrug unter Berücksichtigung der Zinsänderung sowie der notwendigen Aufzinsung 2.806 TEuro (Vorjahr 5.191). Der Zuführung steht der Erstattungsanspruch gegenüber dem Land Schleswig-Holstein inklusive des Zinsertrages von 1.048 TEuro (Vorjahr 3.234 TEuro) entgegen. Bei der Betrachtung der gesamten Aufwandsstruktur beträgt der Personalkostenanteil 52,11 Prozent.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** finden sich u. a. Aufwendungen für Beiträge und Umlagen i. H. v. 329 TEuro, Kfz-Betriebskosten 282 TEuro und aus Abgaben für betrieblich genutzten Grundbesitz 278 TEuro wieder. Durch eine enge Budgetbegleitung konnte im Vergleich zum Vorjahr eine Senkung um 289 TEuro auf 3.036 TEuro herbeigeführt werden.

Die **Abschreibungen** sind weiterhin konstant und liegen mit 1.744 TEuro um 55 TEuro nur geringfügig unter dem Vorjahreswert.

Die konservative Anlagepolitik gemäß den Richtlinien für Stiftungsvermögen des Landes Schleswig-Holstein und die Beeinflussung des Kapitalmarktes durch ein niedriges Zinsniveau ließen es in 2020 nur zu, dass **Zinserträge** in Höhe von 74 TEuro erzielt wurden.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem **Jahresfehlbetrag** nach Steuern in Höhe von 2.748 TEuro und liegt damit deutlich über dem Planergebnis von -4.204 TEuro.

Die Einzelbereiche der SHLF lassen sich wie folgt darstellen:

3.3.1 Land- und Forstwirtschaft

Bereits in den Jahren 2018 und 2019 zeigte sich die angespannte Situation für die gesamte deutsche Forstwirtschaft. 2020 wurde erwartungsgemäß ein Jahr der Herausforderungen für die deutschen Forstbetriebe.

Insgesamt konnten im Bereich des Rohholzes 13.948 TEuro Umsatzerlöse mit 274.480 verkauften Festmeter

erzielt werden, was 80 Prozent der Gesamtumsätze entspricht. Damit konnten die Umsatzerwartungen aus der Planung nahezu 100 Prozent erfüllt werden. Die steigende Nachfrage nach sägefähigem Nadel- und Laub-Frischholz zum Ende des Jahres wirkte sich positiv auf die Preisentwicklung aus. Der Durchschnittspreis war jedoch so durch die Krise gezeichnet, dass der Aufschwung keinen maßgeblichen Einfluss mehr darauf hatte. Der Durchschnittspreis sank im Jahr 2020 erneut und erreichte lediglich 50,82 Euro (Vorjahr 54,79 Euro) pro Festmeter.

Es wurden 2020 insgesamt ca. 262.497 Festmeter Holz geerntet. Der Hiebsatz mit rd. 233.500 Festmeter wurde damit zu 112 Prozent erfüllt. Die Planung mit 262.629 Festmeter wurde umgesetzt. Durch die trockenen Witterungsbedingungen im Herbst und Winter war es möglich, dass auch Laubholzeinschläge auf schwierigen und befahrungssensiblen Standorten realisiert werden konnten, ohne dass Boden- und/oder Wegeschäden verursacht worden wären. Vom Holzeinschlag entfallen 66 Prozent auf Nadelholz (Vorjahr 68 Prozent) und 34 Prozent auf Laubholz (Vorjahr 32 Prozent).

Die Holzerntekosten stellen, korrespondierend zu den Umsatzerlösen, mit 66,3 Prozent den größten Anteil der Materialaufwendungen in Höhe von 4.616 TEuro dar.

Durch die planmäßig erzielten Umsatzerlöse und die gesunkenen Holzerntekosten wurde die Basis für das zwar negative, aber deutlich unter den Planerwartungen gebliebene Ergebnis geschaffen.

Der gesamte Geschäftsbereich der Land- und Forstwirtschaft unterliegt weiterhin den steigenden globalen und klimatischen Veränderungen. Die SHLF verzeichnete zwar nur rd. 22.800 Festmeter Kalamitätsholz und konnte diese unter Berücksichtigung des Waldschutzes auch zeitnah veräußern und aus dem Wald abfließen lassen. Allerdings war der Winter erneut viel zu mild. Die Schadholzmengen aus den Jahren 2019 und 2020 waren in ganz Mitteleuropa so groß, dass diese nicht überall vollständig aufgearbeitet und aus dem Wald abgefahren konnten. Hier fand der Borkenkäfer während der zu langen Trocken-

phasen im Sommer optimale Brutmöglichkeiten vor. Es entstand dadurch eine zusätzliche Schadholzmenge, welche vom Holzmarkt nicht aufgenommen und verarbeitet werden konnte. Besonders die Schadholzmassen im mittleren und südlichen Deutschland belasteten den Holzmarkt in Schleswig-Holstein schwer und hatten nicht zu kompensierende Preisbrüche in den wesentlichen Sortimenten zur Folge.

Auch wenn der Markt für das Laubstammholz relativ stabil blieb, so beeinträchtigten das grassierende Eschentriebsterben und auch der Buchenschleimfluss als Folge der Trockenheit den Absatz und den Vermarktpreis dieser Baumarten in ganz Deutschland.

Die **Waldschutzsituation** hat sich in den Wäldern der SHLF im vergangenen Geschäftsjahr leicht entspannt, da der Borkenkäfer in Schleswig-Holstein verhältnismäßig geringe Schäden hinterlassen hat.

Unter Einhaltung der rechtlichen Rahmen- und Corona-Bedingungen war der Bereich der **Jagd** erneut erfolgreich. Dabei dient sie in erster Linie der Verbissreduzierung für die Verjüngung klimastabiler Wälder und trägt damit maßgeblich zur Reduzierung von Zaunbauten und Aufwendungen in Form von Nachpflanzungen bei. Die Umsatzerlöse blieben mit 676 TEuro unter den Vorjahreswerten und verfehlten den Plan um 19 Prozent, was jedoch auf die Einschränkungen bei der Jagddurchführung und gesunkene Wildbretpreise durch das Virus COVID-19 zurückzuführen ist.

Im Bereich der **Walderneuerung** wurden für den Voranbau 188 TEuro aufgewendet, um 79 Hektar der schleswig-holsteinischen Wälder durch gezielten, klimaangepassten Waldumbau zu stabilisieren.

Eine Kooperation mit der dänischen Staatsforstverwaltung für das LIFE-Projekt »Life for fit«, welches durch EU-Fördergelder unterstützt wird, ermöglicht weitere Walderneuerungs- und -pflegeprojekte. Durch den Zusammenschluss der Kooperationspartner sollen mithilfe von Versuchsflächen und fachlichem Austausch die Wälder in Dänemark nach schleswig-holsteinischem Vorbild noch stärker an den Klimawandel angepasst werden.

Für die **Wiederaufforstung** von einzelnen Flächen nach Kalamitäten wurden 60 TEuro aufgewendet, um 79.564 Pflanzen auf 22,8 Hektar zu pflanzen. Im Bereich der Nachbesserungen wurden 28.728 Pflanzen ersetzt.

Das Interesse der Gesellschaft am Klimaschutz und der **Neuwaldbildung** ist weiterhin ungebrochen, weshalb die SHLF eine einmalige Zuweisung von Landesmitteln des MELUND zum Zwecke der Neuwaldbildung in Höhe von 2.000 TEuro erhielt. Die SHLF sind berechtigt die Mittel für Aufforstungskosten inkl. deren Koordinierung, aber auch für Flächenan-käufe bis zum 31.12.2025 zu verwenden.

Zusätzlich konnten größere und kleinere Sponsoring-verträge abgeschlossen werden. U.a. ein mittel-fristiger Vertrag mit einem Energiekonzern, der nicht nur die Erstaufforstung von 20 Hektar beinhaltete, sondern auch die Pflege für die ersten fünf Jahre. Insgesamt wurde im Jahr 2020 auf insgesamt rd. 22,54 Hektar Fläche der SHLF AöR neuer Wald geschaffen.

Im Jahr 2016 wurden für entsprechend prädestinierte Standorte mit den zuständigen Unteren Naturschutz-behörden Ökokonten eingerichtet, deren Ökopunkte über Verträge mit Ausgleichspflichtigen vermarktet werden. 2020 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 248 TEuro erzielt. Dem gegenüber stehen 71 TEuro Bestandsminderung des Vorratsvermögens.

3.3.2 Vermögensverwaltung

Insgesamt standen 45 **Liegenschaftseinheiten** in einem Vermietungsverhältnis. Aufgrund eines Mieter-wechsels einer Revierförsterei wurden notwendige Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt. Die Auf-wendungen für Reparaturen und laufende Instand-haltungsmaßnahmen an vermieteten Gebäuden betragen 210 TEuro und liegen damit 23 TEuro unter Plan. Die Umsatzerlöse aus der Vermietung hatten ein Volumen in Höhe von 456 TEuro.

Die SHLF unterhält insgesamt neun Ferienwohnungen. Die Umsatzerlöse verfehlten trotz der COVID-19-Pan-demie die Zielmarke von 90 TEuro nur knapp. Unter den gegebenen Bedingungen sind die Umsatzerlöse von 87 TEuro zufriedenstellend.

Die naturnahe Beisetzung in einem der drei **Begräbnis-wälder** zeigt im Jahr 2020 einen weiterhin steigenden Zulauf. Den Einnahmen i. H. v. 907 TEuro stehen Kosten von 504 TEuro gegenüber. Die in den Einnahmen ent-haltene Baumpacht wird jedoch in der Regel über die noch verbleibende Widmungszeit des Friedhofes abge-grenzt.

3.3.3 Besondere Gemeinwohlaufgaben

Im Rahmen der Zielvereinbarung mit der Landesregie-rung werden besondere Gemeinwohleistungen in Höhe von 3.687 TEuro für das Land Schleswig-Holstein er-bracht.

Der Bereich der **Waldpädagogik** war maßgeblich von der COVID-19-Pandemie betroffen. Durch die Schließung des Erlebniswaldes Trappenkamp und der Jugendwaldheime im Zuge des Lockdowns brachen die eigenen Einnahmen in der Hauptsaison auf 604 TEuro ein, womit die Vorgabe des Landes (900 TEuro) in die-sem Jahr nicht erreicht werden konnte. Durch einen effektiven Sparkurs konnten alle laufenden Aufwen-dungen inkl. Personalkosten durch die zur Verfü-gung stehenden Mittel gedeckt und es mussten keine Hilfen des Landes Schleswig-Holstein in Anspruch genom-men werden.

Im **Naturschutz** werden auf Weisung des MELUND vor-rangig Maßnahmen in der Natura 2000-Schutzgebiets-kulisse umgesetzt. Hier sind priorität auf Grundlage der Handlungsgrundsätze »Umsetzung von Natura 2000 in den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten« die Auf-gaben aus der Managementplanung umzusetzen. Damit wird kontinuierlich an der Verbesserung der Erhaltungszustände der Lebensraumtypen und -arten gearbeitet und einer Verschlechterung dieser Schutz-güter entgegengewirkt. Insgesamt wurden für den Be-reich des Naturschutzes 1.112 TEuro aufgewendet.

3.3.4 Weitere Bereiche

Im Bereich der **Dienstleistungen** sind Umsätze aus der Bewirtschaftung von Forstflächen für die Freie und Hansestadt Hamburg sowie aus der Durchführung von Waldpädagogik für Dritte in Höhe von 418 TEuro erzielt worden. Diesen stehen 366 TEuro Gesamtaufwen-dungen gegenüber.

Die zehn Photovoltaikanlagen erwirtschafteten im Berichtszeitraum 100.826 kWh »grünen Strom«, der 30 TEuro Umsatzerlöse einbrachte.

3.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der SHLF beträgt per 31.12.2020 535.855 TEuro. Gegenüber dem Stand vom 31.12.2019 mit 531.699 TEuro ergibt sich ein Bilanzsummenan-stieg um 4.156 TEuro bzw. 0,8 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen von insge-samt 2.757 TEuro durchgeführt. Sie wurden mit 319 TEuro für andere Anlagen/Betriebs- und Geschäfts-ausstattung, 182 TEuro für unbebaute Grundstücke so-wie 179 TEuro für Wegeneu- und -ausbau geprägt.

Das gesamte Sachanlagevermögen der SHLF hat sich seit Gründung wie folgt verändert:

500.489.690 Euro - 491.126.386,93 Euro = Veränderung - 10.363.303,07 Euro.

Die negative Entwicklung lässt sich durch die Auswei-sung von Naturwaldflächen erklären. Ohne diesen Aus-weis und die damit notwendige Abschreibung in den Jah-ren 2014 und 2016 wurde das Sachanlagevermögen seit der Gründung um 8.967 TEuro gemehrt. Damit ist von-seiten der SHLF der Vorgabe des Errichtungsgesetzes § 1 »den Staatswald zu entwickeln und zu vermehren« seit dem 01.01.2008 unverändert entsprochen worden.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** lie-ge zum Stichtag 31.12.2020 bei 2.252 TEuro und somit leicht über dem Vorjahresniveau. Ursache dafür ist gestiegene Nachfrage nach Frischholz. Dadurch konn-ten viele Holzabnahmen noch vor dem Bilanzstichtag durchgeführt werden. Der Anstieg der **sonstigen Ver-mögensgegenstände** um 1.414 TEuro resultiert maß-geblich aus dem Anstieg der Forderungen aus den Erstattungsansprüchen gegen das Land Schleswig-Holstein für Pensionsverpflichtungen.

Die **liquiden Mittel** betragen zum 31.12.2020 6.542 TEuro.

Der in diesem Jahr neu ausgewiesene **Sonderposten mit Rücklageanteil** beinhaltet in diesem zum ersten

Finanzielle Leistungsindikatoren	2020	2019
Eigenkapitalquote	91,21 %	92,43 %
Nettoinvestition	EUR -349.050,31	EUR -198.361,68
Liquidität 3. Grades	882 %	742 %
Gesamtleistung EBITDA	EUR -628.364,84	EUR -1.981.703,94
Umsatz pro Mitarbeiter	EUR 95.880,26	EUR 91.502,87
Umsatz pro Mitarbeiter VZÄ	EUR 100.577,56	EUR 97.287,53

Mal Investitionszuschüsse für noch nicht verwendete Mittel in Höhe von 135 TEuro und einen Sonderposten für nicht abnutzbares Anlagevermögen (z.B. Neuwald-bildung) in Höhe von 133 TEuro.

Die **Rückstellungen** sind insgesamt um 2.989 TEuro angestiegen und beinhalten 2.806 TEuro Rückstel-lungen für Beamtenpensionen, welche insgesamt 36.481 TEuro betragen. Die übrigen Rückstellungen wurden für Personal- (685 TEuro), Steuer- (138 TEuro) und Jahresabschlusskosten (30 TEuro) gebildet.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** stiegen zum 31.12.2020 auf 1.611 TEuro. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3.618 TEuro beinhalten im Wesentlichen noch nicht erbrachte Leistungen (z.B. Sponsorenmaßnahmen) i. H. v. 3.166 TEuro.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält 3.571 TEuro. Die Abgrenzung wurde für im Voraus ge-stellte Beträge für Pachten, Gestattungen und Bege-hungsrechte erforderlich. Darin enthalten sind auch notwendige Rechnungsabgrenzungsposten für Baum-pachten in den Begräbniswäldern i. H. v. 2.916 TEuro.

3.5 Personalbestand und -entwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 waren insgesamt 15 Forstwirt-Auszubildende beschäftigt. Aufgrund einer vorzeitigen Vertragsaufhebung zum Ende des Jahres konnte die Zielgröße nach der Zielvereinbarung mit dem Land über die Gemeinwohlaufgabe »Ausbildung« nicht voll-ständig erreicht werden.

Der Personalbestand zum 31.12.2020 blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant und gliederte sich wie folgt auf:

	2020	2019
Aktive Mitarbeiter/innen	197	201
davon Beamte	20	21
davon Tarifbeschäftigte	162	164
davon Auszubildende	15	16
Vollzeitäquivalenz	173,5	174
Anteil Frauen in Führungspositionen in %	25%	33%
Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses	10	5
davon Altersrente/Ruhestand	6	2
davon Kündigung/Aufhebungsvertrag	3	3
davon Versetzung zu einem anderen Dienstherrn	1	0

Die SHLF setzt sich auch weiterhin für Ausbildung von Nachwuchskräften ein.

Zusätzlich wurden vier Nachwuchskräfte mit dem Studienabschluss Forstwirtschaft oder Forstwissenschaft (Diplomforstingenieur (FH)/Bachelor) befristet als Trainee eingestellt, um auf die erwarteten Altersabgänge von gut eingearbeiteten Mitarbeitern reagieren zu können.

Durch flexible Möglichkeiten wie Gleitzeit, Homeoffice oder dem mobilen Arbeiten soll die Work-Life-Balance der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert werden. Den Forstwirten stehen Maschinen und Geräte auf dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung, die die Motivation steigern und gleichzeitig auch den Arbeitsschutz und die Arbeitseffizienz auf hohem Niveau sicherstellen.

4 Prognosebericht

Die Geschäftspolitik, die Leitlinien und Ziele der SHLF AöR sind durch das Gesetz über die Errichtung der Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten (»Errichtungsgesetz«) und die Satzung beschrieben. Eine Änderung ist nicht geplant.

3.6 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die SHLF hat ein besonderes Augenmerk auf die CO₂-senkende Funktion der Forstwirtschaft und die CO₂-Einsparungen, die sich aus dem Betrieb ergeben. Es ergeben sich nach dem Klimarechner des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR) zum Stichtag der Forsteinrichtung 2012 folgende Werte (in Tonnen CO₂-Äquivalent):

<u>Speicherung im Derbholzvolumen</u>	
gesamt	13.372.186
<u>Neubindung je Hektar / Jahr</u>	<u>11,1</u>
_davon im Wald	6,1
_davon im Produktspeicher	0,1
_davon Substitution fossiler Brennstoffe	4,9

Damit tragen die SHLF jährlich mit einer CO₂-Senkeistung ihres Waldes von ca. 518.000 Tonnen CO₂-Äquivalenten zum Klimaschutz bei und sind dadurch mit dem Wald und seiner Bewirtschaftung eine der großen CO₂-Senken des Landes.

Eine Umsetzung des Grundsatzes der Nachhaltigkeit wurde im Geschäftsjahr 2008 durch die Erarbeitung einer Sustainability Balanced Scorecard (SBSC) für die Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales durchgeführt. Seit dem Jahr 2009 werden die Ziele der SBSC in Aktionssteckbriefen konkretisiert und mit Zielvereinbarungen unterstellt. Zum 01.01.2016 wurde die SBSC zuletzt neu verfasst und nach Zustimmung durch den Verwaltungsrat in Kraft gesetzt.

Die Erfüllung der einzelnen Ziele und die strategische Ausrichtung der SHLF AöR in Form der SBSC mit ihren nicht finanziellen Kennzahlen ist für das Geschäftsjahr 2020 auf den Seiten 60/61 dargestellt.

Mit einer geplanten Nutzung gem. Forstplanung von 5,5 Festmeter je Hektar bewirtschaftetem Wald und Jahr liegt der Nutzungssatz bei etwa 75 Prozent des durchschnittlichen Zuwachses (8,9 je Vorratsfestmeter je ha / Jahr) des Ertragstafelmodells.

Der Vorrat wird bei den geplanten Nutzungen weiter um 110.000 Vorratsfestmeter / Jahr ansteigen.

Die deutsche Forstwirtschaft befindet sich in der größten Krise seit dem 2. Weltkrieg. Die Lage muss deshalb als angespannt bezeichnet werden. Die deutlichen Preisrückgänge in ganz Mitteleuropa insbesondere beim Nadelholz durch Marktübersättigung und qualitätsbedingte Einbußen durch Sturm- und Borkenkäferholz machen sich in allen Bereichen bemerkbar. Erfreulicherweise setzt sich die steigende Nachfrage nach Nadelfrischholz fort, sodass in diesem Sektor mit einer leichten, aber stetigen Erholung des Preises zu rechnen ist.

Die Nachfrage und das Preisniveau im Laubholzsektor sind der Situation entsprechend noch zufriedenstellend.

Die langfristigen Folgen für den Waldschutz, entstehende Zuwachsverluste, die Devitalisierung der Waldbestände und Ausfälle in Kulturen und Voranbauten sind aktuell weder natural noch finanziell abschätzbar, werden sich aber mittelfristig noch weiterhin negativ auf die Geschäftslage auswirken.

5 Risiko- und Chancenbericht

Die Entwicklung der SHLF ist darauf ausgerichtet, auch weiterhin bei einem schwieriger werdenden Umfeld die Risiken im Wirtschaftsbereich selbst zu tragen. Dies erscheint angesichts der Entwicklungen der letzten Jahre in der deutschen Forstwirtschaft immer schwieriger.

Risiken der Geschäftstätigkeit liegen im Wesentlichen in den branchentypischen naturalen Risiken und den üblichen Marktschwankungen. Betroffen ist daher hauptsächlich das Kerngeschäft Holz der Land- und Forstwirtschaft.

Das Rechnungswesen und das Controlling sind im Finanzbereich angesiedelt und direkt der kaufmännischen Geschäftsbereichsleitung unterstellt. Im Rahmen des internen Kontrollsysteams ist die

Inwieweit ein starker Befall der Sitkafichte durch die Sitkafichtenröhrenlaus zu flächigem Absterben dieser Baumart führen wird, bleibt abzuwarten. Die kalten Tage und Nächte zu Beginn des Jahres 2021 haben dazu beigetragen, dass der Schädling voraussichtlich abstirbt und die Sitkafichte sich wieder weitgehend erholen kann.

Die SHLF AöR wird auch 2021 stark abhängig von den Witterungsbedingungen sein. Sollte das Wetter in Schleswig-Holstein erneut von den Extremen der Trockenheit, des Niederschlags oder der Stürme geprägt sein, wird es, wenn überhaupt, nur mit erhöhtem Kosteneinsatz möglich sein, den Kalamitäten und den damit verbundenen Umsatzverlusten durch europaweit weiter fallende Holzpreise zu begegnen.

Von einer Entspannung der Situation der allgemeinen forstwirtschaftlichen Lage und insbesondere der Industrieholzsortimente kann momentan nicht ausgegangen werden, weshalb auch der Wirtschaftsplan 2021 nicht über ein Jahresergebnis von TEUR -4.979 hinauskommt.

Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips durch die Dienstanweisung Vertretungsvollmachten geregelt und wird durch die Software d.velop D.3® im Bereich der Eingangsrechnungen unterstützt. Für die Ausgangsrechnungen wird die Einhaltung manuell durch das Rechnungswesen nachgehalten. Die SHLF hat in den vergangenen Jahren ein internes Berichts- und Kontrollsysteem, bestehend aus täglich abrufbaren Controllingberichten und einem Reporting für die Kostenstellenverantwortlichen (inkl. einer Übersicht über den Gesamtbetrieb), aufgebaut. Dieses wird laufend optimiert, sodass eine noch engere Budgetkontrolle durch die Kostenstellen-, aber auch die Produktverantwortlichen gegeben ist. Das naturale Controlling wird insbesondere im Bereich der Qualitätssicherung weiterentwickelt.

Sustainability Balanced Scorecard (SBSC)

* 1 Aufhebungsvertrag zum 18.12.2020 auf Wunsch des Auszubildenden

Ökonomie						
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße	Zielwert	2019	2020	Zeit
Substanzerhaltung und Verbesserung des Unternehmens	Die SHLF erhalten die Substanz des Anlagevermögens und steigern das Betriebsergebnis.	Anteil der Investitionen am Gesamtanlagevermögen	0,60%	0,31%	0,55%	jährlich
		Anteil der Zuführung zur satzungsmäßigen Rücklage aus dem Gewinn	mind. 50%	0€	0€	jährlich
Optimierte Betriebsergebnis	Die SHLF erwirtschaften ein positives Jahresergebnis im operativen Geschäft bei optimierter Kostenkontrolle.	Jahresüberschuss	> 0€	-3.703.128,10€	-2.747.981,71€	jährlich
		Budgetabweichung des Gesamtsachkostenbudgets nach oben	max. 5%	-11,52%	-12,35%	jährlich
Kundenzufriedenheit	Die Kunden der SHLF sind mit den Leistungen und Produkten zufrieden.	Kundenzufriedenheitsindex aus Kundenbefragung	< 2,00	2,00	2,00	i.J.d.B.
Angepasste Wildbestände	Verminderung von Wildschäden zur effizienten Sicherung der Waldverjüngung.	Unverbissene Leittriebe Nadelholz	75%	88%	88%	i.J.d.B.
		Unverbissene Leittriebe Laubholz/Tanne	80%	74%	74%	i.J.d.B.
		Abschuss Ø mind. 10 Rehe/100ha Betriebsjagdfläche	4.150 Stk./Jahr	10,1 Stk.	10,3 Stk.	jährlich
Weitere Geschäftsfelder	Der Erfolg der weiteren Aufgaben gem. § 6 Errichtungsgesetz trägt zur Deckung der Fixkosten bei.	Deckungsbeitrag	550.000€ (bis 2020)	457.137€	982.622€	jährlich
Ökologie						
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße	Zielwert	2019	2020	Zeit
Erfüllung der Zertifizierungsstandards	Die SHLF erfüllen die Zertifizierungsstandards der Waldbewirtschaftung.	Anzahl der Hauptabweichungen	0	0	0	jährlich
Waldmehrung	Die SHLF erhöhen ihre Waldfläche durch Ankauf oder Erstaufforstung.	Steigerung der Holzbodenfläche (46.016 ha) um Ø 15 ha/Jahr	60ha bis 2020	13,69 ha	25,18 ha	2020
Nachhaltigkeit der Holzernte	Die SHLF nutzen ihren Wald nachhaltig und bauen weitere Vorräte auf. Insbesondere die wertvollen Buchenwälder werden vorratspfleglich bewirtschaftet.	Verhältnis Holzernte zu Hiebsatz	1,0 als Ø ü. 5 Jahre	Erhebung 2020	1,0	2020
		Verhältnis Holzernte zu Hiebsatz Buche	max. 1,0 als Ø ü. 5 Jahre	Erhebung 2020	0,8	2020
		Steigerung des Vorrats im Gesamtbetrieb	1 Mio. Vfm bis 2021		Erhebung 2021	2021
Biodiversität	Die SHLF fördern die Biodiversität und integrative Vernetzung in ihren Wäldern insbesondere durch Naturwald und Habitatbäume.	Erfüllung der ersteinrichtenden Maßnahmen im Naturwald	100% in 2020	75%	90%	2020
Bodenschutz	Die SHLF erhalten den Waldboden als Produktionsstandort durch Festlegung und Reduzierung der räumlichen Befahrung und Befahrungsintensität der Waldbestände im Zuge von forstlichen Maßnahmen.	Konzept und Einführung des Konzeptes	1 Konzept	liegt teilweise vor		2017
Natura 2000	Die Managementpläne für die Natura 2000-Gebiete der SHLF werden umgesetzt. Dadurch wird der Erhaltungszustand verbessert.	Habitatbäume pro Hektar Referenzfläche	10 in 2020	6,1	9,8	2020
		Umsetzung der selbst steuerbaren, einmaligen Maßnahmen der Managementpläne	90%	69%	75%	2020
Naturahe Waldwirtschaft	Die SHLF bewirtschaften ihren Wald standortgerecht und klimaangepasst. Instabile Wälder werden zu dauerwaldartigen Mischbeständen umgebaut und verjüngt.	Waldumbaumfläche in % der FE-Planung	100% bis 2020	106%	117%	2020
		Naturverjüngung in % der FE-Planung	70% bis 2020	63%	63%	2020
Soziales						
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße	Zielwert	2019	2020	Zeit
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Die SHLF betreiben Bildung für nachhaltige Entwicklung im ErlebnisWald Trappenkamp, in den Jugendwaldheimen und dem Erlebnis Bungsberg.	Der ErlebnisWald Trappenkamp ist als Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung zertifiziert.	1 Zertifikat	1	1	jährlich
		Die Jugendwaldheime und Erlebnis Bungsberg sind als Bildungseinrichtungen für nachhaltige Entwicklung zertifiziert.	3 Zertifikate	3	3	jährlich
Mitarbeiterzufriedenheit	Die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist insbesondere durch Identifikation mit dem Betrieb, kooperativen Führungsstil und ein Gesundheitsmanagementsystem gegeben.	Zufriedenheitsindex aus Mitarbeiterbefragung	< 2,60		keine Erhebung	i.J.d.B.
Gesellschaftliche Akzeptanz	Die Gesellschaft ist mit den Leistungen der SHLF zufrieden und nimmt sie positiv wahr. Insbesondere die Erholungsfunktion der Wälder wird verbessert.	Anteil kritischer Medienbeiträge	< 10%	4,30%	2,64%	jährlich
		Erstellung und Umsetzung eines Konzepts zur Erfassung und Optimierung der Erholungsleistung bei konstanten Mitteln für besondere Gemeinwohleistungen.	1 Konzept	Konzept noch in Bearbeitung		jährlich
Ausbildung von Nachwuchskräften	Die SHLF bilden Auszubildende zum Forstwirt und Trainees für den Forstberuf aus.	Anzahl Personen Forstwirt-Auszubildende	16/Jahr	16	15*	jährlich
		Anzahl Personen Trainee	2/Jahr	5	6	jährlich
Arbeitsschutz	Die SHLF verbessern den Arbeits- und Gesundheitsschutz ihrer Beschäftigten.	Anzahl der Unfälle (mit mehr als drei Ausfalltagen)	0	7	10	jährlich
	Zertifizierung des Gesundheitsmanagementsystems	Zertifikat	1 Zertifikat		in Bearbeitung	2019
Mitarbeiterqualifikation	Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SHLF sind durch ein individuelles und ergebnisorientiertes Fortbildungskonzept optimal qualifiziert.	Fortbildungstage	Ø 3 Tage/ Beschäftigten/Jahr	3,18	1,25	jährlich

Darüber hinaus wurde in 2020 ein systematisches Risikomanagementsystem installiert, welches die Risiken und deren Auswirkungen in allen Unternehmensbereichen verdeutlicht. Durch dieses System wird das Risiko der verschiedenen Bereiche laufend überwacht, um ggf. durch Interaktion notwendige Maßnahmen zu ergreifen.

Der Bericht über die Abrechnung der besonderen Gemeinwohlleistungen liegt bereits mit der Jahresabschlusserstellung vor und wird dem MELUND vorgelegt.

Die **naturalen** Risiken bestehen in Naturereignissen, Klima- und Witterungsextremen wie Windwurf, Schädlingsbefall oder extreme Trockenheit. Diese können innerhalb kurzer Zeit zu marktbeeinflussenden Kalamitäten führen, weshalb die Situation weiterhin unablässig zu beobachten ist. Mit steigenden Temperaturen bestehen erneut große Entwicklungsmöglichkeiten für eine Käferpopulation. Die SHLF versuchte auch 2020 durch ein flexibles und kontinuierliches, IT-gestütztes Waldschutzmonitoring mit der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt diesen Risiken zu begegnen, um größere Schadereignisse, soweit beeinflussbar, zu verhindern oder wenigstens zeitnah zu erkennen.

Zu erwähnen ist das inzwischen landesweit in allen Beständen um sich greifende Eschentreibsterben, welches durch eine Pilzerkrankung hervorgerufen wird. Mittelfristig ist ein Ausfall der Esche als Mischbaumart auf besser versorgten Standorten zu befürchten. Als Folge der letzten zwei trockenen Sommer zeigen sich vor allem bei der Buche Trockenschäden, die sich in Form des sogenannten Buchenschleimflusses äußern. Sollten die unteren Bodenschichten sich nicht wieder ausreichend mit Feuchtigkeit versorgen können, kann es auch in dieser Baumart zu weiteren Ausfällen kommen. Die Exposition von Waldbäumen und Wäldern gegenüber Pilzerkrankungen steigt permanent. Zur langfristigen Risikovorsorge ist der Umbau der Wälder mit stabilen und klimaangepassten Baumartenmischungen das wichtigste Instrument. Die erweiterte Zielsetzung ist eine Mischung mit mehreren Baumarten. Dieses ist in die Verjüngungsplanung der aktualisierten Forsteinrichtung eingegangen.

Danach besteht ein jährlicher investiver Umbaumbedarf von ca. 200 Hektar. Bedingt durch die Kalamitäten der letzten Jahre und die dabei entstandenen Freiflächen wurde hier die Chance genutzt, den Waldumbau vorzeitig weiter zu forcieren.

Die befürchteten **Absatzrisiken** als Folge des Virus »COVID-19« blieben weitestgehend aus. Die Nachfrage nach frischem Nadel-Sägeholz steigt kontinuierlich, sodass in diesen Sortimenten eine leichte Entspannung zu erwarten ist. Wann sich diese Tendenz in den übrigen Sortimenten des Nadelholzes fortsetzen wird, ist schwer zu prognostizieren. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Handelsbeziehungen entwickeln werden. Durch Verträge mit fest vereinbarten Liefer- und Sortimentskontingenten wirken die SHLF eventuellen Absatzschwierigkeiten entgegen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Revieren werden in der optimierten Aushaltung des Holzes geschult und durch die Fachabteilung unterstützt.

Die Umsatzerlöse aus dem Holzverkauf sind mit ihrem Anteil von ca. 80 Prozent (Vorjahr 76 Prozent) die ausschlaggebende Einflussgröße und bilden somit das größte unternehmerische Risiko. Die Situation am Holzmarkt ist aufgrund des immer deutlicher werdenden Klimawandels als kritisch zu bezeichnen.

Die Rohstoffverfügbarkeit und Preisänderungen stellen für die SHLF als Urproduzenten ein vergleichsweise geringes **Beschaffungsrisiko** dar. Es zeichnet sich jedoch ab, dass, als Folge des Klimawandels, es in der zukünftigen Beschaffung des herkunftsgesicherten Vermehrungsgutes zu Engpässen kommen wird. Mit einer strategischen Planung und frühzeitigen Vertragsvereinbarungen mit Baumschulen wird diesem Risiko entgegengetreten.

Das auf ganzen Welt grassierende Virus »Sars-CoV-2« (»Corona-Virus«) hinterlässt in vielen Teilen verheerende wirtschaftliche Schäden. Auch wenn die Auswirkungen bisher im Bereich der Land- und Forstwirtschaft kaum spürbar waren, so können erhebliche Krankheits- und Quarantänefälle bei Mitarbeiter/innen oder Dienstleistern die SHLF im Geschäftsbetrieb erheblich treffen und negativ beeinflussen.

Wie sich die Entwicklung dieser Pandemie auf den Bereich der Waldpädagogik mit dem ErlebnisWald Trappenkamp sowie den zwei Jugendwaldheimen auswirkt, ist maßgeblich abhängig von den Infektionszahlen und den darauf auferlegten Maßnahmen und Beschlüssen seitens der Bundes- oder Landesregierung. Eine Schließung dieser Einrichtungen hätte wichtige eigene Einnahmeverluste zur Folge, die die Existenz dieser waldpädagogischen Säulen gefährden könnten.

Ein bedeutendes **finanzielles Risiko** ist in dem Wegfall der Zuschussgewährung für besondere Gemeinwohlleistungen durch das Land Schleswig-Holstein zu sehen. Die aktuelle Zielvereinbarung mit dem Land Schleswig-Holstein zur Sicherung der Finanzierung der besonderen Gemeinwohlleistungen hat noch eine Gültigkeit bis 2022. Ein kurzfristiger Wegfall der Zuschüsse für besondere Gemeinwohlleistungen wäre aufgrund der Personalintensität in diesem Bereich nicht aufzufangen.

Die zukünftige finanzielle Entwicklung kann von nicht durch die SHLF beeinflussbaren Faktoren wie der Entwicklung der Holzpreise, Kalamitäten oder globale Finanzkrisen beeinträchtigt werden. Durch den Aufbau ausreichend hoher Liquiditätsreserven versucht die SHLF etwaigen existenzgefährdenden Risiken zu begegnen. Finanzielle Verpflichtungen und bestehende sonstige Verbindlichkeiten sowie anstehende hohe Investitionen für die neue Forsteinrichtung zur Herleitung eines neuen Hiebsatzes ab 2022 müssen abgedeckt sein.

Des Weiteren bleibt zu erwähnen, dass auch die steigenden Pensionsverpflichtungen zwar nicht kurzfristig, jedoch mittelfristig Einfluss auf die Liquidität der SHLF nehmen werden. Insofern ist die mittelfristige Liquiditätssituation bei Anhalten der o. g. Gesamtsituation als kritisch zu betrachten.

Spekulative Geschäfte werden nicht durchgeführt.

Weitere Risiken können sich aus den Änderungen der Rahmenbedingungen ergeben. Die entscheidende Größe zur Realisierung der ertragsseitigen Zielstellungen ist die mögliche Hiebsmenge, die sich ganz wesentlich aus der bewirtschaftbaren Waldfläche

ergibt. Weitere Nutzungseinschränkungen in dem Umfang, wie die 2014 und 2016 durchgeführten Naturwaldausweisungen von ca. 2.849 Hektar würden ohne Kompensation die Ertrags situation massiv zusätzlich belasten.

Risiken, die sich aus Steuerrecht, Verwaltungsrecht, Arbeitsrecht, Kartellrecht, Umweltrecht etc. ergeben können, begegnet die SHLF mit Unterstützung externer Kanzleien und Berater.

Die laufende Befassung mit der Borkenkäfer-Kalamität und der Erstellung entsprechender Konzepte ermöglichen eine gute Vorbereitung auf ein eventuell erneut schwieriges Jahr. Diese ist die **Chance**, um entstehende Verluste aus Holzumsätzen zu vermeiden und hohe Aufarbeitungskosten zu minimieren.

Der noch bis 2021 gültige Hiebsatz ist mit seinen rund 233.500 Festmeter die wesentliche Grundlage für die Geschäftsentwicklung und stellt damit die Rahmenbedingung. Ab 2022 wird es nach den negativen Geschäftsergebnissen der letzten Jahre das Ziel sein, mit einem durch Experten hergeleiteten neuen Hiebsatz und einer optimierten Kostenkontrolle wieder zu positiven Geschäftsergebnissen zu kommen. Dieses erscheint angesichts der negativen Gesamtmarktlage und der Auswirkungen des Klimawandels weiterhin als schwierig.

Neumünster, den 31. März 2021



Tim Scherer
Direktor
Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR

Bestätigungsvermerk

Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht hat die Ebner Stoltz GmbH & Co. KG, Hamburg, einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit Datum vom 16. April 2021 erteilt.

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten, Anstalt des öffentlichen Rechts

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten, Anstalt des öffentlichen Rechts (kurz: Landesforsten oder SHLF) ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften der Satzung und des Errichtungsgesetzes aufgestellt worden.

Die Landesforsten haben ihren Sitz in Neumünster und sind im Handelsregister beim Amtsgericht Kiel unter der Handelsregisternummer HRA 6375 KI eingetragen.

Nach Maßgabe des Errichtungsgesetzes haben sich die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung zu richten. Die Bilanzierung ist in Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches vorzunehmen. Der Jahresabschluss ist in entsprechender Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechtsvorschriften aufzustellen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Auf Änderungen gegenüber den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wird an den entsprechenden Stellen hingewiesen.

1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Bei der Festlegung der Nutzungsdauer für abnutzbare Vermögensgegenstände wird die amtliche AfA-Tabelle Forstwirtschaft zugrunde gelegt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Aufwuchses werden auf Basis des so genannten Bestandseinzelwertes entsprechend forstwissenschaftlich anerkannter Konventionen ermittelt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegt die vom Bundesministerium der Finanzen bekannt gemachte Nutzungsdauertabelle zugrunde.

Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über 250,00 Euro bis 1.000,00 Euro werden analog § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

2. Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Zur Absicherung des allgemeinen Ausfallrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von zwei Prozent der zum Aufstellungszeitpunkt noch offenen Nettoforderungen vorgenommen.

Liquide Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die abzugrenzenden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag nach dem Stichtag darstellen.

4. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz abgezinst, soweit die zugrunde liegende Verpflichtung nicht verzinslich ist.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2020

1. Anlagevermögen

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten. Soweit die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten für Vermögensgegenstände, die vor dem 01.01.2008 angeschafft wurden, nicht oder nicht wirtschaftlich zu ermitteln waren, erfolgte ein Ansatz der Vermögensgegenstände zum Zeitwert.

1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Der im Jahr 2014 erworbene Firmenwert wird über eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschrieben, da sich der zu erwartende Nutzen und der Mehrwert, der sich aus dem Firmenwert ergibt, auf zehn Jahre geschätzt wird. Der Posten enthält geleistete Anzahlungen für die bis 2022 durchzuführende Forsteinrichtung für den Zeitraum 2022 bis 2023 in Höhe von 530 TEuro.

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebauter Grund und Boden

In der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 wurde der Holzboden gemeinsam mit dem Nichtholzboden und den Nebenflächen mit einem landeseinheitlichen Bodenwert je Quadratmeter angesetzt. Der Bodenwert der forstlichen Flächen wurde in Anlehnung an verfügbare Werte für landwirtschaftliche Flächen in Schleswig-Holstein ermittelt und einer Konvention entsprechend mit der Hälfte des Wertes für landwirtschaftliche Fläche von niedriger Güte angesetzt. Auf Basis des Berichtes des Statistischen Amts für Hamburg und Schleswig-Holstein »Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Schleswig-Holstein 2006« betrug der durchschnittliche Kaufwert veräußerter Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 9.000 Euro je Hektar (Werte der drei geringsten Ertragsmesszahlen). Bei Ansatz des halbtielen Kaufwertes ergab sich ein Zeitwert von 0,45 Euro je m².

1.2.2 Bebauter Grund und Boden

Die Bewertung in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 erfolgte durch die GMSH auf Basis flurbezogener Abfragen bei den Gutachterausschüssen des Landes ermittelt.

1.2.3 Wege

Dieser Posten umfasst alle befahrbaren und durch bauliche Schichten gekennzeichneten Fahrwege.

Die selbst hergestellten Wege werden mit den Herstellungskosten bewertet.

1.2.4 Aufwuchs

Der Wert des aufstehenden Holzes wurde auf Grundlage des so genannten Bestandseinzelwertes der aufstehenden Baumarten ermittelt. In dem über die so genannte »Blumesche Formel« hergeleiteten Bestandseinzelwert hat der erntereife Bestand das Produktionsziel der biologischen Transformation mit einem maximalen Endwert, dem so genannten Abtriebswert am Ende der Umtreibszeit (Au-Wert), erreicht.

Die Abtriebswerte der Waldbestände mit einer Umtreibszeit kleiner u werden mittels einer Konvention, den so genannten Reduktionsfaktoren, interpoliert. Dieses »Alterswertfaktorenverfahren« ist

die Standardbewertungskonvention bundesweit und somit Kernelement der Bundes- und sämtlicher Landesrichtlinien zur Waldwertermittlung.

Die Werte für die Bilanz zum 31.12.2020 wurden ausgehend von der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 ermittelt, für die hinsichtlich der Flächenausstattung und Bestandsdaten der aktuelle Forsteinrichtungsdatenbestand unterstellt wurde.

Besonders zu berücksichtigen ist eine aus dem Bewertungsverfahren immanente Unsicherheit, die sich insbesondere ergibt aus:

- der Divergenz zwischen der im Formelwerk des Bewertungsverfahrens verankerten Annahme von geschlossenen Waldbeständen einerseits und eines durch besondere Streulagen mit kleinen Waldflächen und einer großen Anzahl von Randbäumen charakterisierbaren Bestands der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten und den damit verbundenen Wertminderungen und Bewirtschaftungsschwerissen andererseits,
- dem aus der besonderen geografischen Lage resultierenden und im Vergleich zum Bundesdurchschnitt über alle Baumarten höheren Anteil an zufälligen Nutzungen,
- der Determinierung der wertrelevanten Eingangsvariablen,
- der multiplikativen Wirkung der Bewertungsverfahren in Bezug auf die Flächengröße sowie
- der Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und Wertgrößen, die u. a. aus Verkäufen größerer Forstflächen im Zuge der Reprivatisierung in Ostdeutschland bekannt sind.

Aus diesem Grund wird dem Vorsichtsprinzip folgend ein Bewertungsabschlag von 30 Prozent auf den ermittelten Bestandseinzelwert vorgenommen.

Die nach dem 01.01.2008 neu aufgeforsteten Bestände werden mit den Herstellungskosten bewertet.

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Ökopunkte (2.507 TEuro) und den Holzvorrat (1.283 TEuro). Im Geschäftsjahr wurde der Holzvorrat aufgrund niedrigerer Verkaufspreise um 295 TEuro abgewertet.

2.2 Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

Diese Position enthält als größten Posten eine Forderung gegen das Land Schleswig-Holstein für die Erstattung von zu zahlenden Versorgungsbezügen i. H. v. 24.381 TEuro. Der Betrag wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der RZP beratende Aktuare GbR, Hamburg, zum Stichtag 31.12.2020 ermittelt.

Des Weiteren sind Entschädigungsansprüche i. H. v. 189 TEuro und eine Versorgungslastentschädigung i. H. v. 178 TEuro enthalten.

3. Sonderposten

3.1 Sonderposten für nicht abnutzbares Anlagevermögen und noch nicht verwendete Investitionszuschüsse

Im Jahr 2020 ist erstmals ein Sonderposten für nicht abnutzbares Anlagevermögen und noch nicht verwendete Investitionszuschüsse eingestellt worden.

Zum 31.12.2020 werden insgesamt 133 TEuro als Sonderposten für nicht abnutzbares Anlagevermögen ausgewiesen, 135 TEuro als Sonderposten für noch nicht verwendete Investitionszuschüsse.

Sofern diese Zuschüsse für Investitionen verwendet werden (z. B. Flächenankauf oder Erstaufforstung), werden sie entsprechend ihrer Aktivierung auf den Sonderposten für nicht abnutzbares Anlagevermögen umgebucht.

3.2 Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen

Der Sonderposten in Höhe von 348 TEuro ergibt sich aus Zuschüssen des Landes Schleswig-Holstein, die im Zusammenhang mit Investitionen des ehemaligen Landesbetriebes ErlebnisWald Trappenkamp gewährt wurden, sowie aus Zuschüssen, die im Jahr 2014 für den Bau des TeamTowers sowie den Umbau des Waldhauses und 2016 und 2017 für die Fantasiewelt Wald im ErlebnisWald Trappenkamp gewährt wurden. Diese Sonderposten werden entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Investitionen aufgelöst.

4. Rückstellungen

4.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 36.481 TEuro wurde für die Pensionsverpflichtungen gegenüber den aus der Landesforstverwaltung übernommenen Beamten und Beamten gebildet. Basis der Bemessung ist ein versicherungsmathematisches Gutachten, das von RZP beratende Aktuare GbR, Hamburg, erstellt wurde. Den Berechnungen liegen die »Richttafeln 2018 G« von Klaus Heubeck ohne Modifikationen zugrunde.

Weiterhin wurde mit folgenden Parametern gerechnet:

Bewertungsmethode: PUC-Methode

Rechnungszins: Durchschnittszins über zehn Jahre gemäß Vereinfachungsregelung mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren (2,30 Prozent p. a. zum 31.12.2020)

Rechnungszins zur Ermittlung der Ausschüttungssperre: Durchschnittszins über sieben Jahre gemäß Vereinfachungsregelung mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren (1,60 Prozent p. a. zum 31.12.2020)

Gehaltstrend: 2,00 Prozent p. a.

Rententrend: 2,00 Prozent p. a.

Pensionsalter: Regelaltersgrenze für schleswig-holsteinische Beamte (d. h. mit Berücksichtigung der schrittweisen Anhebung vom vollendeten

65. Lebensjahr auf das vollendete 67. Lebensjahr) bzw. Ende der Altersteilzeit

Gemäß der Regelung in § 4 des Errichtungsgesetzes werden die bis zum 31.12.2007 in der Landesforstverwaltung beschäftigten Beamten und Beamten in den Dienst der Anstalt übernommen, die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten hat Dienstherrnähnlichkeit (§ 2 des Errichtungsgesetzes).

Für die am 31.12.2020 vorhandenen Versorgungsempfänger und Anwärter tragen nach den Regelungen des Beamtenversorgungsgesetzes (§ 107b BeamVG) der alte und der neue Dienstherr die Versorgungsbezüge anteilig nach den Regelungen dieses Gesetzes. Allerdings ist der neue Dienstherr auszahlende Stelle für die vollen Versorgungsbezüge. Ihm steht nach erfolgter Auszahlung ein Erstattungsanspruch an den alten Dienstherrn hinsichtlich der Versorgungsbezüge zu, die nach den Regelungen dieses Gesetzes von dem alten Dienstherrn zu tragen sind.

Die Anstalt ist auszahlende Stelle für die Versorgungsansprüche. Mit erfolgter Auszahlung steht ihr ein Erstattungsanspruch gegen den alten Dienstherrn zu.

Für die übrigen Versorgungsempfänger und Anwärter wurden die Erstattungsansprüche nach § 107b BeamVG a. F. berechnet.

Eine Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB besteht für einen Betrag i. H. v. 1.572.525,00 Euro.

4.2 Steuerrückstellungen

Für ungewisse Nachzahlungsverpflichtungen im Rahmen einer in 2021 abgeschlossenen Betriebsprüfung wurden für Umsatzsteuerrisiken Rückstellungen in Höhe von 112 TEuro gebildet.

4.3 Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind vornehmlich Personalrückstellungen (685 TEuro) sowie Gewährleistungsrückstellungen (122 TEuro) enthalten. Für die Verpflichtung der Landesforsten zum Rückbau von Zäunen gemäß § 20a LWaldG wurde diesjährig eine Rückstellung i. H. v. 94 TEuro gebildet.

5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von einem bis fünf Jahren bestehen in Höhe von 2.727 TEuro. Enthalten sind hier einerseits Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Schleswig-Holstein für einen Zuschuss zum Zweck der Neuwaldbildung i. H. v. 1.965 TEuro und anderseits für noch nicht durchgeführte Erstaufforstungsmaßnahmen im Rahmen von Sponsoringvereinbarungen i. H. v. 842 TEuro.

6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position werden im Wesentlichen Baum-pachten aus den Begräbniswäldern i. H. v. 2.916 TEuro ausgewiesen. Diese Pachten wurden bis zum 31.12.2020 vereinnahmt, betreffen jedoch Zeiträume nach diesem Bilanzstichtag.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich im Inland, zu einem geringen Teil auch im europäischen Ausland erbracht und gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	TEuro
Holzverkauf	13.984
Forstliche Nebenerzeugnisse	191
Gemeinwohlleistungen	672
Mieten und Pachten/Gestattung	793
Jagd	676
Dienstleistungen an Dritte	418
Verkauf von Ökopunkten	248
Bestattungswälder	151
sonstige Erlöse	317
	17.450

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zu-schüsse für Gemeinwohlleistungen i. H. v. 3.445 TEuro enthalten.

Weiterhin sind periodenfremde Erträge i. H. v. 1.033 TEuro, im Wesentlichen aus dem Abgang von Anlagevermögen (795 TEuro) und aus der Auflösung von Rückstellungen (113 TEuro) enthalten.

3. Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für die Altersversorgung i. H. v. 1.968 TEuro (Vorjahr 2.335 TEuro) enthalten.

4. Sonstiger betrieblicher Aufwand

In dieser Position sind periodenfremde Aufwendungen i. H. v. 147 TEuro, im Wesentlichen aus Verlusten aus Anlagenabgängen (55 TEuro) enthalten.

5. Zinsen und ähnliche Erträge

Aus der Abzinsung des Erstattungsanspruches für Pensionszahlungen gegenüber dem Land Schleswig-Holstein ist in dieser Position ein Zinsertrag i. H. v. 623 TEuro (Vorjahr 635 TEuro) enthalten.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dieser Position sind die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung i. H. v. 900 TEuro (Vorjahr 902 TEuro) sowie der Archivierungsrückstellung i. H. v. 3 TEuro (Vorjahr 4 TEuro) ausgewiesen.

E. Sonstige Angaben

1. Mittelbare Pensionsverpflichtung

Die SHLF ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe (VBL). Die hierüber versicherten Mitarbeiter der Anstalt bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der VBL besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen auf die SHLF entfallenden Vermögen der VBL. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von der Anstalt nicht vorgehalten.

Die zusätzlichen Brutto-Löhne und Brutto-Gehälter betragen im Berichtsjahr 6.360 TEUR. Der Umlagesatz belief sich für 2020 auf 6,45 Prozent.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag bestehen sonstige Verpflichtungen in Höhe von 2.702 TEuro. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
Dienstleistungsverträge	2.074	118	2	2.194
Vorführungen Falknerei	48	48	0	96
Wartungsverträge	94	31	0	125
Stromverträge	100	0	0	100
Kfz-Versicherung/-steuer	78	4	0	82
Telefonverträge	37	0	0	37,1
Versicherungsverträge	17	2	0	19
Pachtverträge	12	2	3	17
Sonstige	27	6	0	33
	2.487	211	5	2.703

In den Dienstleistungsverpflichtungen ist ein Obligo für die Forsteinrichtung i. H. v. 1.933 TEuro enthalten.

3. Verwendung des Jahresergebnisses

Der Direktor der Anstalt schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

4. Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2020 waren bei der SHLF durchschnittlich 182 Mitarbeiter beschäftigt. Diese verteilen sich wie folgt auf die zwei Beschäftigungsgruppen:

- 20 Beamte
- 162 Tarifbeschäftigte

Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten AöR ist nach Maßgabe der mit der Landesregierung vereinbar-

ten Zielvereinbarung zur Erbringung von besonderen Gemeinwohlleistungen zur Ausbildung von Forstwirten verpflichtet. Zum Stichtag beschäftigt die Anstalt in diesem Bereich 15 Auszubildende.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer hat für das Geschäftsjahr ein Gesamthonorar in Höhe von 26 TEuro berechnet. Daraus betreffen 21 TEuro Abschlussprüfungsleistungen und 5 TEuro sonstige Leistungen.

6. Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen umfassen im Jahr 2020:

Art der Beziehung	Art des Geschäftsvorfalls	
	Erbringung von Leistungen in TEUR	Bezug von Leistungen in TEUR
Personen in Schlüsselpositionen bzw. nahe Familienangehörige	21	8
Land Schleswig-Holstein	3.816	174

Bei den vom Land bezogenen Leistungen handelt es sich um die jährliche Kostenbeteiligung zur Nordwestdeutschen forstlichen Versuchsanstalt.

7. Organe

Die Leitung der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten AöR setzte sich zum 31.12.2020 zusammen aus dem Direktor Herrn Tim Scherer und seiner Stellvertreterin Julia Paravicini (bis 30.06.2020).

Die Bezüge des nach Besoldungsgruppe B 3 be-soldeten, verbeamteten Direktors betragen in 2020 116 TEuro.

Der Verwaltungsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

- Dr. Dorit Kuhnt
(Vorsitzende, Staatssekretärin, MELUND)
- Thorsten Elscher (MELUND) bis 02.09.2020
- Dr. Christiane Holländer (MELUND)
seit dem 02.09.2020
- Thomas Wälter (MELUND) seit dem 02.09.2020
- Udo Philipp (Staatssekretär Finanzministerium)
- Sandra Redmann (MdL)
- Hartmut Hamerich (MdL)
- Dr. Martin Kruse (Industrie- und Handelskammer Kiel)
- Alexander Decius (SHLF)

Ab dem Berichtsjahr 2020 ist eine Gewährträgerversammlung gegründet worden. Diese wird durch das Fachministerium und das Finanzministerium gebildet. Sie benennen für die Sitzungen jeweils einen bevollmächtigten Vertreter oder eine bevollmächtigte Vertreterin.

Der Verwaltungsrat und die Gewährträgerversammlung erhielten keinerlei Bezüge für ihre Tätigkeit.

Neumünster, den 31. März 2021



Tim Scherer
Direktor

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2020
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	342.756,15	0,00	0,00	0,00	342.756,15
2. Geschäfts- oder Firmenwert	75.000,00	0,00	0,00	0,00	75.000,00
3. Geleistete Anzahlungen	50.000,00	480.000,00	0,00	0,00	530.000,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	467.756,15	480.000,00	0,00	0,00	947.756,15
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	518.145.269,34	503.586,32	27.932,12	267.359,21	518.409.428,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	871.536,96	14.397,99	0,00	26.220,30	859.714,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.562.520,02	318.969,73	56.058,92	152.625,09	9.784.923,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.377,60	77.613,44	-83.991,04	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	528.585.703,92	914.567,48	0,00	446.204,60	529.054.066,80
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	40.500,00	0,00	0,00	0,00	40.500,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.269.779,14	1.361.956,85	0,00	301.290,57	6.330.445,42
3. Genossenschaftsanteile	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
Summe Finanzanlagen	5.315.279,14	1.361.956,85	0,00	301.290,57	6.375.945,42
Summe Anlagevermögen	534.368.739,21	2.756.524,33	0,00	747.495,17	536.777.768,37

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
	297.544,15	14.450,00	0,00	311.994,15	30.762,00	45.212,00
	43.125,00	7.500,00	0,00	50.625,00	24.375,00	31.875,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	530.000,00	50.000,00
	340.669,15	21.950,00	0,00	362.619,15	585.137,00	127.087,00
II. Sachanlagen						
	31.787.120,68	893.479,15	40.275,67	32.640.324,16	485.769.104,41	486.358.148,66
	489.752,96	57.427,99	22.703,30	524.477,65	335.237,00	381.784,00
	5.131.133,00	770.760,65	139.015,59	5.762.878,06	4.022.045,52	4.431.387,02
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.377,60
	37.408.006,64	1.721.667,79	201.994,56	38.927.679,87	490.126.386,93	491.177.697,28
III. Finanzanlagen						
	0,00	0,00	0,00	0,00	40.500,00	40.500,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	6.330.445,42	5.269.779,14
	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	6.375.945,42	5.315.279,14
Summe Anlagevermögen	37.748.675,79	1.743.617,79	201.994,56	39.290.299,02	497.087.469,35	496.620.063,42

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Euro
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.762,00	45.212,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	24.375,00	31.875,00
3. Geleistete Anzahlungen	530.000,00	50.000,00
	585.137,00	127.087,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	485.769.104,41	486.358.148,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	335.237,00	381.784,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.022.045,52	4.431.387,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	6.377,60
	490.126.386,93	491.177.697,28
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	40.500,00	40.500,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.330.445,42	5.269.779,14
3. Genossenschaftsanteile	5.000,00	5.000,00
	6.375.945,42	5.315.279,14
Übertrag	497.087.469,35	496.620.063,42

	31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Euro
Übertrag		
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	245.501,86	289.289,00
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.928.905,18	4.511.949,62
	4.174.407,04	4.801.238,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.241.506,99	2.012.426,44
2. Sonstige Vermögensgegenstände	25.593.696,35	24.179.646,03
	27.835.203,34	26.192.072,47
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	6.541.595,91	3.844.119,54
	38.551.206,29	34.837.430,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	216.142,79	241.335,59
	535.851.818,43	531.698.829,64

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00	100.000.000,00
II. Kapitalrücklage	407.473.179,82	407.473.179,82
III. Verlustvortrag	-16.042.140,96	-12.339.012,86
IV. Jahresfehlbetrag	-2.747.981,71	-3.703.128,10
	488.683.057,15	491.431.038,86
 B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	 615.857,43	 377.783,94
 C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	36.480.733,00	33.674.373,00
2. Steuerrückstellungen	137.534,00	4.291,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.150.678,17	1.100.986,08
	37.768.945,17	34.779.650,08
 D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.396,00	32.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.591.418,46	1.550.548,78
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 331.717,83 Euro (Vj. 511.484,02 Euro) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 64.164,11 Euro (Vj. 59.379,99 Euro)	3.606.081,95	843.814,89
	5.215.896,41	2.426.363,67
 Übertrag	 532.283.756,16	 529.014.836,55

	31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Euro
 Übertrag	 532.283.756,16	 529.014.836,55
 E. Rechnungsabgrenzungsposten	 3.571.062,27	 2.683.993,09
	 535.854.818,43	 531.698.829,64

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	17.450.206,96	16.928.030,26
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-583.044,44	-623.198,83
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	37.398,15	33.757,25
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.210.748,38	4.811.560,55
	22.115.309,05	21.150.149,23

5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	773.962,48	778.403,56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.192.508,14	6.048.889,27
	6.966.470,62	6.827.292,83

6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.882.019,72	8.856.071,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.790.783,70	4.129.789,36
	12.672.803,42	12.985.861,08

7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.743.617,79	1.799.225,44
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.036.150,42	3.318.699,26
	-2.303.733,20	-3.780.929,38

9. Erträge aus Beteiligungen	53.576,00	44.886,15
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	696.990,91	709.216,64
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	933.391,05	907.683,07
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34.317,58	-401.763,89

Übertrag	-2.520.874,92	-3.532.745,77
-----------------	----------------------	----------------------

	2020	2019
	Euro	Euro
Übertrag	-2.520.874,92	-3.532.745,77
13. Ergebnis nach Steuern	-2.520.874,92	-3.532.745,77
14. Sonstige Steuern	227.106,79	170.382,33
15. Jahresfehlbetrag	-2.747.981,71	-3.703.128,10

Bericht

»Besondere Gemeinwohlleistungen«

Gemeinwohlleistungen im Wald

Erbringen besonderer Gemeinwohlleistungen durch die SHLF
gemäß § 6 Abs. 2 Gesetz über die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten
auf der Grundlage jährlicher Zuschüsse aus dem Landshaushalt

Planung gemäß der Zielvereinbarung zwischen dem MELUND und den SHLF
für die Jahre 2019 – 2022.

1. Teilleistung – Waldpädagogik und Umweltbildung

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Erfüllung		
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	Plan/Ist 2020	Ist 2020 zu Vorjahr	
I. ErlebnisWald Trappenkamp								
Anzahl aller Besucher	150.000	146.223	100.224			-49.776	67	-45.999
Personen mit waldpädagogischer Begleitung	8.000	8.457	1.356			-6.644	17	-7.101
Multiplikatoren-Fortbildungen pro Jahr	2	12	3			1	150	-9
Anzahl Abschlüsse Waldpädagogik-Zertifikat (alle 2 Jahre)	k. A.	9	7			k. A.	k. A.	-2
Fachl. Betreuung von Wald- und Naturkindergarten	150	25	8			-142	5	-17
Besetzte FÖJ-Stellen im EWT und JWHen	4	4	4			0	100	0
II. Jugendwaldheime								
Belegungsdauer in Kalenderwochen pro Jahr**	32	35	12			-20	38	-23
Personen mit waldpädagogischer Begleitung	1.000	811	141			-859	14	-670
III. Betriebliche Waldpädagogik								
Kinder und Jugendliche mit waldpädagogischer Begleitung	5.000	5.249	110			-4.890	2	-5.139

** Summe beider Jugendwaldheime ohne sonstige/nicht waldpädagogisch orientierte Belegung

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 1. Teilleistung	Plan	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Erfüllung		
						Plan/Ist 2020		Ist 2020 zu Vorjahr
						Euro	Euro	Euro
Einnahmen	2.542.000	2.892.589	2.332.730			-209.270	92	
Zuschuss	1.642.000	1.642.000	1.642.000			0	100	0
EWT	784.000	784.000	784.000			0	100	0
JWH	360.000	360.000	360.000			0	100	0
Betriebliche Waldpädagogik	180.194	180.194	180.194			0	100	0
Umlage 24 %	317.806	317.806	317.806			0	100	0
Eigene Einnahmen	900.000	1.250.589	690.730			-209.270	77	-559.859
EWT		1.148.279	633.576					-514.703
JWH		96.957	39.306					-57.651
Betriebliche Waldpädagogik		5.352	17.848					12.496
Ausgaben	2.542.000	2.469.787	2.188.374			-353.626	86	
EWT	1.514.000	1.617.245	1.376.551			-137.449	91	-240.694
Personalausgaben		693.467	637.338					
Sachausgaben/Investitionen		923.778	739.213					
JWH	530.000	428.449	401.321			-128.679	76	-27.129
Personalausgaben		288.765	260.974					
Sachausgaben/Investitionen		139.684	140.346					
Betriebliche Waldpädagogik	180.194	106.287	92.696			-87.498	51	-13.591
Personalausgaben		94.988	66.446					
Sachausgaben/Investitionen		11.299	26.250					
Umlage 24 %	317.806	317.806	317.806			0	100	0
Einnahmen	2.542.000	2.892.589	2.332.730			-209.270	92	
Ausgaben	2.542.000	2.469.787	2.188.374			-353.626	86	
Ergebnis	0	422.802	144.357			144.357		-278.445

Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:

Die Auswirkungen des Corona-Virus SARS-CoV-2 haben das Geschäftsfeld der Waldpädagogik besonders stark beeinflusst. Neben der vollständigen Schließung des ErlebnisWald Trappenkamp im Frühjahr 2020 sowie zum Jahresende konnte der Betrieb nur mit hohen Auflagen und einem strengen umfangreichen Hygienekonzept aufrecht erhalten werden. Großveranstaltungen wie die Waldweihnacht oder Waldjugendspiele konnten nicht durchgeführt werden. Die bereits gebuchten Belegungen in den Jugendwaldheimen wurden weitestgehend storniert, da Klassenfahrten aufgrund der Schulschließungen nicht stattfinden konnten. Durch die Beherbergungsverbote waren auch alternative Belegungen durch private Gruppen zum Großteil ausgeschlossen. Durch die Schließung entgingen dem Bereich Waldpädagogik ggü. 2019 eigene Einnahmen i. H. v. 572 Tsd. €. Bereits im Frühjahr hatten sich alle Teilbereiche der Waldpädagogik auf die neuen Herausforderungen eingestellt, daher wurde, wo möglich, insbesondere auf eine Senkung der saisonalen Personal- und Sachkosten hingearbeitet. Neben bereits begonnenen Investitionen wie z. B. der Neubau eines Grillpavillons wurde auf weitere kostenintensive Maßnahmen verzichtet. Für die Restaurierung des Reetdachs eines Gebäudes der Waldjugend wurden zusätzliche Fördermittel LAG AktivRegion Eckernförder Bucht i. H. v. ca. 12,7 Tsd. € eingeworben und stellt die Erlössteigerung ggü. 2019 dar. Durch die Gesamtsituation konnte nur eine geringe Anzahl der gesteckten Planvorgaben erfüllt werden, dennoch konnte auf die Verwendung der zusätzlich gewährten Haushaltsmittel aus dem Härtefallfonds des Corona-Schutzschirms verzichtet werden, da ein positives Ergebnis i. H. v. 144 Tsd. € aufgrund der geleisteten Anstrengungen erwirtschaftet wurde.

2. Teilleistung – Naturschutz

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Ist 2019		Ist 2020		Ist 2021		Ist 2022	
	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha
NSG% der Holzbodenfläche	4,44	2.080	4,44	2.080				
LSG% der Holzbodenfläche	27,81	13.036	27,81	13.036				
FFH% der Holzbodenfläche	25,62	12.011	25,62	12.011				
Naturwälder% der Holzbodenfläche	10,35	4.849	10,34	4.849				
Vogelschutzgebiet % der Holzbodenfläche	15,27	7.159	15,27	7.159				
Ausgaben je Hektar Holzbodenfläche		23,30 €				25,12 €		
Anteil der umgesetzten, einmaligen Maßnahmen in den FFH-Gebieten	69,00		75,00					
Einnahme-Ausgabe-Rechnung 2. Teilleistung	Plan	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Erfüllung		Ist 2020 zu Vorjahr
						Plan/Ist 2020	Ist 2020 zu Vorjahr	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Einnahmen	1.001.400	1.079.798	1.058.208			56.808	108	
Zuschüsse	935.323	935.323	935.323			0	100	0
Nutzungsverzicht	660.000	660.000	660.000			0	100	0
Biotopt- und Artenschutz	275.323	275.323	275.323			0	100	0
Umlage 24 %	66.077	66.077	66.077			0	100	0
Eigene Einnahmen	0	78.398	56.808			56.808		-21.591
Ausgaben	1.001.400	1.092.301	1.177.431			176.031	118	
Naturschutz	275.323	366.224	451.354			176.031	164	85.130
Personalausgaben		161.873	239.053					77.180
Sachausgaben/Investitionen		204.351	212.301					7.950
Nutzungsverzicht	660.000	660.000	660.000			0	100	0
Umlage 24 %	66.077	66.077	66.077			0	100	0

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 2. Teilistung	Plan	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Erfüllung		
						Plan/Ist 2020	Ist 2020 zu Vorjahr	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Einnahmen	1.001.400	1.079.798	1.058.208			56.808	106	-21.591
Ausgaben	1.001.400	1.092.301	1.177.431			176.031	118	85.130
Ergebnis	0	-12.503	-119.224			-119.224		-106.721

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:

2020 ist es gelungen den Anteil der umgesetzten, einmaligen Maßnahmen in den FFH-Gebieten um 6 % auf 75 % auszubauen. Wie im Vorjahr wurden auch 2020 zusätzliche Fördermittel für die Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen eingeworben. Neben der Moorrenaturierung des Blixmoors wurde auch der Umbau der Bunkeranlagen in Hohenlockstedt zu Fledermauswinterquartieren zusätzlich durch Fördermittel unterstützt. Die Umsetzung des Habitatbaumkonzeptes innerhalb der Natura 2000-Kulisse wurde in diesem Jahr forciert, sodass es zu einer Steigerung der Personalkosten ggü. Vorjahr gekommen ist. Im Rahmen der Umsetzung einzelner Natura 2000-Maßnahmen kam es zu erheblichen Kostensteigerungen. Insgesamt wurde dadurch ein negatives Gesamtergebnis von 119.224€ erwirtschaftet.

3. Teilistung – Erholung

Leistungsmerkmale pro Teilistung	Plan	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Erfüllung		
						Plan/Ist 2020	Ist 2020 zu Vorjahr	
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	%	absolut
Mitwirkung in AktivRegionen	k. A.	1	0			k. A.	k. A.	-1

Betreuung/Entwicklung von Naturerlebnisräumen	k. A.	2	0			k. A.	k. A.	-2
Messeauftritte	1	1	0			0	0	-1
Kilometer ausgewiesene Reit- und Fahrwege	k. A.	685,53	686,53			k. A.	k. A.	1
Anzahl Erholungseinrichtungen	k. A.	791	800			k. A.	k. A.	9
Ausgaben je Hektar Holzbodenfläche	k. A.	6,72 €	5,21 €			k. A.	k. A.	-1,52

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 3. Teilistung	Plan	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Erfüllung		
						Plan/Ist 2020	Ist 2020 zu Vorjahr	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Einnahmen	272.800	282.226	280.931			8.131	103	
Zuschuss	272.800	272.800	272.800			0	100	0
Erholungsleistungen	220.000	220.000	220.000			0	100	0
Umlage 24 %	52.800	52.800	52.800			0	100	0
Eigene Einnahmen	0	9.426	8.131			8.131		-1.295

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 3. Teilistung	Plan	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Erfüllung		
						Plan/Ist 2020	Ist 2020 zu Vorjahr	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Ausgaben	272.800	315.168	244.115			-28.685	89	
Personalausgaben	220.000	219.120	163.967			-192.653	87	-55.153
Sachausgaben/Investitionen		43.248	27.347					-15.900
Umlage 24 %	52.800	52.800	52.800			0	100	0

Ausgaben	272.800	315.168	244.115			-28.685	89	
Personalausgaben	220.000	219.120	163.967			-192.653	87	-55.153
Sachausgaben/Investitionen		43.248	27.347					-15.900
Umlage 24 %	52.800	52.800	52.800			0	100	0

Einnahmen	272.800	282.226	280.931			8.131	103	-1.295
Ausgaben	272.800	315.168	244.115			-28.685	89	-71.053
Ergebnis	0	-32.942	36.816			36.816		69.758

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:
Die Bedeutung der Erholungsfunktion des Waldes wurde im Rahmen der Corona-Pandemie überdeutlich. Häufigere und längere Waldbesuche waren zu verzeichnen sowie deutlich mehr Besucher. Der Wald wurde systemrelevant. Die SHLF wurden ihrer Rolle gerecht, indem mehr Erholungseinrichtungen, insbesondere Parkplätze und Ruhebänke, zur Verfügung gestellt wurden. Die Personalkosten konnten aufgrund von Verschiebung einzelner Maßnahmen bzw. durch Beteiligung Dritter weiter gesenkt werden. In diesem Zusammenhang konnten auch die Kosten für die Verkehrssicherung von Erholungseinrichtungen um 12 % ggü. Vorjahr reduziert werden, dennoch dominieren diese mit 51 % die Personalkosten weiterhin stark.

4. Teilistung – Neuwaldbildung

Leistungsmerkmale pro Teilistung	Plan	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Erfüllung		
		ha	ha	ha	ha	absolut	%	absolut
Ankauf Erstaufforstungsflächen		4	13			k. A.	k. A.	9,4
Pflanzung und Pflanzen auf Erstaufforstungsflächen	5	12	23			18	451	11

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 4. Teilistung	Plan	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Erfüllung		
						Plan/Ist 2020	Ist 2020 zu Vorjahr	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Einnahmen	50.000	50.000	300.000			0	100	
Zuschüsse	50.000	50.000	300.000		</td			

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 4. Teilistung	Plan	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Erfüllung		
						Plan/Ist 2020	Ist 2020 zu Vorjahr	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Ausgaben	50.000	9.670	165.255			-134.745	55	
Personalausgaben		0	0					
Sachausgaben/Investitionen	40.330	0	107.190			-134.745	44	107.190
Umlage 24 %	9.670	9.670	58.065				100	48.395
Einnahmen	50.000	50.000	300.000			0	100	250.000
Ausgaben	50.000	9.670	165.255			-134.745	55	155.585
Ergebnis	0	40.330	134.745			134.745		94.415

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:

2020 stehen den SHLF einmalig mehr Zuschüsse im Bereich der Neuwaldbildung zur Verfügung. 250Tsd. € zusätzliche Finanzmittel dienen neben der Deckung der Aufforstungskosten selbst auch der Deckung der Kosten im Rahmen von Flächenankäufen, während der Sockelbetrug von 50Tsd. € nur zur Deckung der Aufforstungskosten selbst genutzt werden kann. 3,59ha Acker- und Grünland wurden durch die Zuschüsse bereits 2020 für einen Betrag i. H. v. 102Tsd. € erworben sowie eine Erstaufforstung über 0,9ha finanziert. Die weiteren durchgeführten Erstaufforstungen im Geschäftsjahr 2020 wurden jeweils komplett über Sponsoring, E+A oder Versuchsmittel gegenfinanziert. Weitere 9,4ha Acker- bzw. Grünland wurden für zukünftige Neuwaldbildung angekauft, die nicht aus GWL-Zuschüssen finanziert wurden.

5. Teilistung – Ausbildung

Leistungsmerkmale pro Teilistung	Plan	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Erfüllung		
						Plan/Ist 2020	Ist 2020 zu Vorjahr	
	Euro		%	Euro				
Ausbildungsstätten	2	2	2			0	100	0
Laufende Ausbildungsverträge	16	16	15			-1	94	-1
Einnahmen	530.800	542.968	543.535			12.735	102	
Zuschüsse	470.800	470.800	470.800			0	100	0
Ausbildung	379.677	379.677	379.677			0	100	0
Umlage 24 %	91.123	91.123	91.123			100	0	
Eigenfinanzierung SHLF	60.000	60.000	60.000			100	0	
Eigene Einnahmen		12.167	12.735			12.735		567

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 5. Teilistung	Plan	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Erfüllung		
						Plan/Ist 2020	Ist 2020 zu Vorjahr	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Ausgaben	530.800	579.380	571.299			40.499	108	
Personalausgaben		360.596	370.528					
Sachausgaben/Investitionen	439.677	127.661	109.649			40.499	109	-8.081
Umlage	91.123	91.123	91.123				100	0

Einnahmen	530.800	542.968	543.535			12.735	102	567
Ausgaben	530.800	579.380	571.299			40.499	108	-8.081
Ergebnis	0	-36.412	-27.765			-27.765		8.648

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:

Im Bereich Ausbildung wurden die Ausgaben um 8Tsd. € leicht gesenkt werden, dennoch konnte nur ein negatives Gesamtergebnis von ca. 28Tsd. € erwirtschaftet werden. Während Investitionen auf das Folgejahr verschoben wurden, fielen höhere Personalkosten durch Vertretungsregelungen an. Durch die Lehrtätigkeit an der Lehranstalt für Forstwirtschaft sowie Motorsägenlehrgänge wurden die eigenen Einnahmen stabil gehalten. Die Ausbildung zum/zur Forstwirt/in findet in den Ausbildungswerkstätten Rickling bei Bad Segeberg und Hahnheide bei Trittau statt. Berufsrelevantes Praxiswissen wird durch die Arbeit in den Revieren, Fachwissen aus dem überbetrieblichen Unterricht an der Lehranstalt für Forstwirtschaft in Bad Segeberg erworben. Zum 18.12.2020 wurde auf Wunsch eines Auszubildenden ein Aufhebungsvertrag geschlossen, sodass zum Jahresende 2020 nur noch 15 laufende Ausbildungsverträge bestanden.

6. Gesamtübersicht

Gesamt 2008–2014 und Saldo 2015–2018	Leistungsmerkmale pro Teilistung	Plan	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Erfüllung Plan/Ist 2020	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%
Einnahmen	Einnahmen	4.397.000	4.847.581	4.515.403			-131.597	97
Gesamterlöse	Zuschüsse inklusive Umlage	3.437.000	3.437.000	3.687.000			0	100
4.363.391	Waldpädagogik	1.642.000	1.642.000	1.642.000			0	100
240.251	Naturschutz	1.001.400	1.001.400	1.001.400			0	100
67.139	Erholung	272.800	272.800	272.800			0	100
286.627	Neuwaldbildung	50.000	50.000	300.000			100	
304.415	Ausbildung	470.800	470.800	470.800			0	100
Eigene Erlöse		960.000	1.410.581	828.403			-131.597	86
	Waldpädagogik	900.000	1.250.589	690.730			-209.270	77
	Naturschutz		78.398	56.808			56.808	
	Erholung			9.426	8.131		8.131	
	Neuwaldbildung							
	Ausbildung (+Eigenfinanzierung SHLF)	60.000	72.167	72.735			12.735	121

Gesamt 2008–2014 und Saldo 2015–2018	Leistungsmerkmale 6. Gesamtübersicht	Plan	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Erfüllung Plan/Ist 2020	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%
Ausgaben	Ausgaben	4.397.000	4.466.306	4.346.474			-300.526	94
5.395.517	Walpdädagogik	2.542.000	2.469.787	2.188.374			-353.626	86
55.640	Naturschutz	1.001.400	1.092.301	1.177.431			176.031	118
462.912	Erholung	272.800	315.168	244.115			-28.685	89
437.270	Neuwaldbildung	50.000	9.670	165.255			-134.745	55
262.556	Ausbildung	530.800	579.380	571.299			40.499	108

Ergebnis	Ergebnis	Plan	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ergebnis 2019–2022	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
-1.032.126	Walpdädagogik		422.802	144.357			567.159	
184.611	Naturschutz		-12.503	-119.224			-131.727	
-530.051	Erholung		-32.942	36.816			3.874	
-150.643	Neuwaldbildung		40.330	134.745			175.075	
41.859	Ausbildung		-36.412	-27.765			-64.177	
-1.486.350	Ergebnis auflaufend für Zielvereinbarung 2019–2022		381.275	168.929			550.204	

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:

Der positive Saldo 2020 über ca. 169 Tsd. € mildert das aufgelaufene Gesamtdefizit 2008 bis 2015 i. H. v. -1.486 Tsd. € weiter ab. Neben der Walpdädagogik und der Neuwaldbildung konnte auch im Teilbereich Erholung eine Kehrtwende herbeigeführt werden. Damit ist der negative Gesamtsaldo auf 936 Tsd. € gesunken. Das aktuelle negative Ergebnis im Naturschutz kann noch durch den positiven Saldo der Vorjahre kompensiert werden, während die Ausbildung durch das Ergebnis 2020 einen negativen Gesamtsaldo von 22 Tsd. € erwirtschaftet. Da auch 2021 weiter von der Corona-Pandemie überschattet wird, bleibt die finanzielle Situation angespannt, da erneut mit geringeren eigenen Einnahmen gerechnet werden muss.



Impressum

lignatur

Hausmagazin der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten AöR

Redaktion

SHLF: Tim Scherer, Ionut Huma; MELUND; Metronom GmbH

Erscheinungsweise

Auflage: 1.060 Stück, 1 Ausgabe jährlich

nächste Ausgabe: September 2022, Redaktionsschluss: Juli 2022

Konzeption und Layout

Metronom | Agentur für Kommunikation und Design GmbH, Leipzig

Bildnachweis

SHLF: Udo Harriehausen, Ionut Huma, Laura Reimers, Tim Scherer;

Jochen Blöcher GmbH; Thorsten Koss; pexels/castorly; pexels/jensmahnke;

SoulPicture (Kiel); Stefan Polte

gedruckt auf

160 g/m² Plano Dynamic (Umschlag) bzw. 120 g/m² Plano Dynamic (Innenteil)

erzeugt aus nachhaltiger Waldwirtschaft

Redaktionsanschrift

Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR, Memellandstraße 15, 24537 Neumünster

T +49 (0)4321/5592-102 F +49 (0)4321/5592-190

E kathrin.holstein@forst-sh.de | www.forst-sh.de

Die Mitarbeit der Kolleginnen und Kollegen am Hausmagazin wird ausdrücklich gewünscht.

Die Redaktion freut sich über Informationen, Geschichten, Kritisches und Anregungen.

Zuschriften fließen in die redaktionelle Arbeit ein. Eine Bearbeitung behält sich die Redaktion aus inhaltlichen und gestalterischen Gründen vor.



Die Wälder der SHLF sind nachhaltig naturnah
bewirtschaftet und deshalb zertifiziert.

